



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Landschaft Bauen & Gestalten

4 | 2016 | 49. Jahrgang
April 2016

Neuheiten auf der bauma in München S. 34



6 Branchenumsatz über sieben Milliarden Euro

Privatgartensegment bleibt
auch 2015 der Umsatztreiber

9 Drei Prozent mehr Lohn und Gehalt

Tarifabschluss im Garten- und
Landschaftsbau erzielt

14 Arbeitssicherheit im Pflanzenschutz

Tipps zum Schutz von
Mitarbeitern und Umwelt

19 „Arbeitgebermarke aufbauen“

BGL-Präsident Forster
zur Aus- und Weiterbildung



Anzeigenkampagne geht weiter

Lust auf Traumgärten

EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

Neue starke Partnerschaft!

JCB-Maschinen – ein exklusives Angebot für BAMA Kunden



1,5 % Rückvergütung auf den
Kauf einer Maschine von JCB

Und das geht ganz einfach:

Nach erfolgreichem Kauf einfach die Rechnung über den Bezug des JCB-Produktes bei der BAMA einreichen, und wir vergüten Ihnen **1,5 % vom Nettorechnungsbetrag der JCB-Maschine inkl. ggf. JCB-Anbauteile und Original JCB-Zubehörteile** (exkl. evtl. Zusatzprodukte wie z.B. Garantieverträge).

Weitere detaillierte Informationen zu den über 300 unterschiedlichen JCB-Maschinenmodellen und den JCB-Händler in Ihrer Nähe erhalten Sie unter www.jcb.de

bauma AKTION bis 30. April!

Mini- und Midibagger: 5 Jahre Garantie, 0 % Zinsen

Für alle Mini- u. Midibagger von 800 kg bis 10 t:

- ✓ 5 Jahre Werksgarantie oder 3.000 Std. gratis
- ✓ 0 % Finanzierung bei 48 Monaten
- ✓ 0 % Anzahlung

bauma 2016
11.-17. April, München



BAGGERLADER
ERDVERDICHTUNGS-
AUSRÜSTUNG
KOMPAKTRAUPENLADER
HYDRAULIKBAGGER
INDUSTRIEGABELSTAPLER
BAUGERÄTE
GELÄNDESTAPLER
KOMPAKTLADER
TELESKOPRADLADER
RADLADER
UTILITY VEHICLES
TELESKOPLADER





Im Rahmen der Imagekampagne werden wieder Anzeigen in Frauen-, Garten- und Special Interest-Zeitschriften geschaltet. Bis Oktober machen sie in Magazinen wie „Mein schöner Garten“, „Landlust“, „Schöner Wohnen“, „Stern“ oder „Elle Decoration“ Lust auf die Leistungen der Experten für Garten und Landschaft. Wir berichten auf Seite 4.

Thema des Monats

- ▶ 4 Anzeigenkampagne macht wieder Lust auf Traumgärten

Aktuell

- 5 Gemeinsam für die grüne Branche
- ▶ 6 Gemeinsames Positionspapier aller Verbände angeregt
- 7 Branche steigert Umsatz auf über sieben Milliarden Euro
- ▶ 9 Ab April drei Prozent mehr Lohn und Gehalt
- 9 Gerechte Lösung bei Haftung für Ein- und Ausbauskosten
- 10 Fünf neue Mitglieder leiten Generationenwechsel ein
- 12 BUGA Mannheim 2023: Jetzt geht es in die vertiefende Planung
- 13 Wirtschaftliche Betätigung der Kommunen kritisiert

Aus- und Weiterbildung

- ▶ 14 Sachkunde und Arbeitssicherheit im Pflanzenschutz
- 18 Unternehmensnachfolge setzt auf Erfahrungsaustausch
- ▶ 19 „Eine Arbeitgebermarke aufbauen“
- 20 Didacta zeigt die Zukunft des Lernens
- 20 WorldSkills Germany ehrt Martin Gaissmaier

Betriebswirtschaft

- 21 Der GaLaBau-Unternehmens-Check

GaLaBau intern

- 22 Niedersachsen-Bremen: Verband baut Serviceangebot aus
- 23 NRW: Das Hilfsprojekt „Bildung für Togo“
- 24 Berlin: Messe Gartenträume weiter im Aufwärtstrend
- 25 Hamburg: Neue Grünachse
- 26 Hamburg: Bürokratieabbau noch unzureichend
- 28 Bayern: Traumgärten verzaubern Besucher
- 30 Bayern: Verband blickt in eine dynamische Zukunft
- 32 Baden-Württemberg: Positive Stimmung in der grünen Branche

Unternehmen & Produkte

- 34 Neuheiten auf der bauma

Marketing

- 38 Sympathisch werben

Rubriken

- 10 Buchtipps
- 16 Termine
- 17 Steuertermine April 2016
- 25 Personen

Diese Ausgabe enthält die Beilagen E.U.R.O.tec GmbH, GEFA Produkte Fabritz GmbH, ÖRE Bio-Protect Biologischer Pflanzenschutz GmbH und Seltra Natursteinhandel GmbH. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

! **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | **Verantwortlich** Ursula Heinen-Esser | **Redaktion** Andreas Stump (BGL) | **Verlag** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 | E-Mail bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de | **Anzeigen** signum[kom] Agentur für Kommunikation, Brabanter Straße 41, 50672 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail j.hengster@signum-kom.de | **Anzeigenberatung** Anja Peters, Telefon 0221 92555-12, E-Mail a.peters@signum-kom.de; Anna Billig, Telefon 0221 92555-15, a.billig@signum-kom.de | **Gestaltung** Jessica Willen | **Druck** Strube Druck & Medien OHG, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg. Seit 1. November 2015 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

8

Gemeinsames Positionspapier angeregt

Beim FLL-Verbandesgespräch zum Weißbuchprozess „Grün in der Stadt“ hat der Vertreter des Bundesumweltministeriums angeregt, dass die grünen Verbände gemeinsame Maßnahmenvorschläge definieren und übermitteln.



14

Arbeitssicherheit im Pflanzenschutz

Auch im GaLaBau müssen die Mitarbeiter über eine entsprechende Sachkunde verfügen, wenn sie mit Pflanzenschutzmitteln umgehen, um sich selbst und die Umwelt zu schützen.

18

Netzwerk der Unternehmensnachfolger

Bei den BGL-Juniorenseminaren wird nicht nur das nötige Fachwissen zur Unternehmensnachfolge vermittelt. Genauso wichtig ist der Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten.



23

Bildung für Togo: Ein nachhaltiges Hilfsprojekt

Mit viel persönlichem Einsatz hilft Landschaftsgärtner Dietmar Schnapp Kindern in Togo. Er sammelt nicht nur Spenden, sondern überzeugt sich vor Ort, ob die Gelder auch ankommen.

38

Sympathisch werben

Ob Werbeblätter im Look der Image- und PR-Kampagne, originelle GaLaBau-Shopper oder Ball und Pumpe im Jahr der Fußball Europameisterschaft – mit diesen Artikeln werben Landschaftsbau-Unternehmen auf sympathische Art und Weise.



Anzeigenkampagne macht wieder Lust auf Traumgärten

Emotionale und aufmerksamkeitsstarke Motive werden in Zeitschriften geschaltet

Seit Februar werden im Rahmen der Imagekampagne wieder Anzeigen in Frauen-, Garten- und Special Interest-Zeitschriften geschaltet. Bis Oktober machen sie in Magazinen wie „Mein schöner Garten“, „Landlust“, „Schöner Wohnen“, „Stern“ oder „Elle Decoration“ Lust auf die Leistungen der Experten für Garten und Landschaft.

Der Anzeigenplan wurde von der Mediaagentur Ellen Peters Media Service entwickelt und sorgt in diesem Jahr für über 19 Mio. Leserkontakte in der Kernzielgruppe. Der Plan wurde den Mitgliedsbetrieben in den letzten Wochen zugesandt. In den ausgewählten Zeitschriften werden im Laufe des Jahres fünf aufmerksamkeitsstarke Anzeigenmotive aus der Image- und PR-Kampagne veröffentlicht. Dafür wurden die beliebtesten Motive in einer repräsentativen Studie des Meinungsforschungsinstituts GfK bei der Zielgruppe ermittelt.

Lebenslust und Modernität

Die verwendeten Motive „Familiengarten“, „Küchergarten“, „Hören“ (Frau mit Cello), „Sommer“ (Bett im Baum) und „Wege im Garten“ kommen bei der Zielgruppe sehr gut an. Sie stehen für Lebenslust und Modernität, fallen auf und überzeugen durch eine emotionale und unverwech-

selbare Bildsprache. Bilder und Texte erzeugen positive Gefühle, genauso möchte man sich im eigenen Garten auch fühlen. So entsteht die Bereitschaft, dafür Leistungen der Profis in Anspruch zu nehmen. Denn ein professionell gestalteter Garten bedeutet einen echten Mehrwert.

Werbung im Internet

Darüber hinaus sorgt das ganze Jahr über eine Google AdWords-Kampagne für erhöhte Präsenz und Aufmerksamkeit im Internet. Die Google-Anzeigen führen interessierte Gartenbesitzer zur Fachbetriebssuche auf www.mein-traumgarten.de. Auf diesem Weg gelangen sie zum Mitgliedsbetrieb in ihrer Nähe.

Große Chance für die Betriebe

Die bundesweite Anzeigenkampagne bietet Betrieben große Chancen für ihre eigene Werbung. Sie sorgt dafür, dass für die Branche Bekanntheitsgrad



Unser Garten – ein Ort, an dem nicht nur die Großen süße Früchte ernten.

Ein Leben voller Energie und Freude. Das wünscht sich jede Familie. Ein Garten ist so ein Platz an der Sonne, an dem Groß und Klein spazieren und ihren Vorstellungen miteinander glücklich sein können. Wir Landschaftsgärtner schaffen solche Räume, in denen die Ernte nicht als süße Früchte hängt.

Von der Idee über die Ausführung bis hin zur Pflege, fachgerecht und zu einem exzellenten Preis-Leistungs-Verhältnis. Achten Sie auf unser Zeichen.

Nähere Informationen finden Sie im Internet unter: www.mein-traumgarten.de

Ihre Experten für Garten & Landschaft

„Gartenfrüchte“ ist eines der fünf Anzeigenmotive, die bundesweit in Zeitschriften geschaltet werden.

und Vertrauen aufgebaut werden. Wirbt ein Betrieb mit der gleichen Bildsprache und dem bekannten Signum-Logo, wird er in diesem Zusammenhang eingeordnet. Das Signum ist das Markenzeichen

der Mitgliedsbetriebe und steht für Professionalität und Verlässlichkeit. Die Bilder signalisieren Modernität und Gestaltungsfreude. All das wird automatisch auf den Betrieb übertragen.



Mein Garten – ein Ort, an dem auch klein riesig sein kann.

Ein Garten ist ein Ort, an dem man sich entspannen und die Natur genießen kann. Er ist ein Ort, an dem man die Natur erleben und die Natur erleben kann. Ein Garten ist ein Ort, an dem man die Natur erleben und die Natur erleben kann.



Mein Garten – ein Ort, an dem man sich traut, auch mal neue Wege zu gehen.

Ein Garten ist ein Ort, an dem man sich entspannen und die Natur genießen kann. Er ist ein Ort, an dem man die Natur erleben und die Natur erleben kann. Ein Garten ist ein Ort, an dem man die Natur erleben und die Natur erleben kann.



Mein Garten – ein Ort, an dem ich in vollkommener Harmonie lebe.

Ein Garten ist ein Ort, an dem man sich entspannen und die Natur genießen kann. Er ist ein Ort, an dem man die Natur erleben und die Natur erleben kann. Ein Garten ist ein Ort, an dem man die Natur erleben und die Natur erleben kann.



Mein Garten – ein Ort, an dem ich meine Seele baumeln lassen kann.

Ein Garten ist ein Ort, an dem man sich entspannen und die Natur genießen kann. Er ist ein Ort, an dem man die Natur erleben und die Natur erleben kann. Ein Garten ist ein Ort, an dem man die Natur erleben und die Natur erleben kann.

Erste Präsidiumssitzung von BGL, BdB und bdla

Gemeinsam für die grüne Branche

Die Präsidien des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL), des Bundes deutscher Baumschulen (BdB) e.V. und des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) haben sich Anfang März in Berlin zu einer Sitzung getroffen. Erklärtes Ziel war es, die zukünftige Ausrichtung der Arbeit der drei grünen Verbände in verschiedenen wichtigen verbandspolitischen Themenfeldern, wie z. B. in der Pflanzenverwendung, dem Weißbuch-Prozess und der Hochschulbildung, zu diskutieren und gemeinsame Positionen zu definieren.

BGL-Präsident August Forster zeigte sich erfreut über die Ergebnisse der Gespräche: „Die Sitzung war von einem gemeinschaftlichen Geist und einer echten Aufbruchstimmung geprägt. Alle drei Verbände möchten die Chance nutzen, in allen wichtigen verbandspolitischen Arbeitsfeldern tragfähige Lösungen für die grüne Branche zu entwickeln.“

Positionspapier zur Pflanzenverwendung in Vorbereitung

So vereinbarten die Präsidien für das Arbeitsfeld Pflanzenver-

wendung die Veröffentlichung eines Positionspapiers zur Verwendung von Gehölzen in der Stadt. „Begrünungskonzepte für die Stadt der Zukunft sind ein Aspekt, der mit steigendem Interesse in der Fachwelt thematisiert wird. Nach Jahrzehnten, in denen man sich dem öffentlichen Raum eher architektonisch bis pflanzennegierend genähert hat, werden in den letzten Jahren wieder pflanzenorientierte Ziele deutlich“, so bdla-Präsident Till Rehwaldt.

Swantje Duthweiler, Landschaftsarchitektin bdla und Professorin für Pflanzenverwendung an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, hob hervor: „Neue Leitbilder, die sich oft an naturlandschaftlichen oder kulturlandschaftlichen Eindrücken orientieren, bilden Kontraste zu minimalistischer Architektur und Landschaftsarchitektur. Doch während man auf der einen Seite über mehr Grün in der Stadt diskutiert, gibt es auf der anderen Seite immer neue Probleme und Fragestellungen um Pflanzsortimente und Pflanzungen in der Stadt.“ Die Entwicklungen sind hier derzeit so tiefgehend und stets im Wandel, dass Weiterbildung und Austausch immer bedeutungsvoller werden. Vor diesem Hintergrund bekräftigten

die Präsidien von BGL und BdB ihre Unterstützung der vom bdla initiierten Fortbildungsveranstaltung für Landschaftsarchitekten und benachbarte Berufsgruppen im Frühjahr 2017.

Stellungnahme zum Weißbuch-Prozess wird erarbeitet

Neben der Intensivierung der Zusammenarbeit bei der Pflanzenverwendung beschlossen die drei Präsidien, auch den aktuell laufenden Weißbuch-Prozess zum Thema Stadtgrün weiter aktiv zu begleiten. Nach Auffassung der drei Verbände wird mit diesem politischen Prozess eine neue Epoche der Stadtentwicklungspolitik eingeleitet. Damit auch die Aspekte der grünen Branche berücksichtigt werden, ist eine gemeinsame Stellungnahme in Arbeit. „Die gesundheitlichen, sozialen, integrativen und ökonomischen Wohlfahrtswirkungen des Stadtgrüns sind einzigartig. Hervorzuheben sind hier die Anpassungsfähigkeit im Klimawandel, die Unterstützung der Biodiversität, die Gestaltungsqualität und Baukultur in der Stadt. Aufgrund dieser vielfältigen positiven Leistungen muss Stadtgrün künftig eine angemessene Würdigung erfahren“, erklärte BdB-Präsident Helmut Selders.

Mehr Praxisbezug in Studiengängen

Auch im Bereich der Hochschulbildung – hier speziell bei den Praxisanteilen in den Studiengängen Landschaftsarchitektur und Landschaftsbau – sehen die drei Verbände Verbesserungspotential. „Eine reibungslose und erfolgreiche Integration von Hochschulabsolventen in Betriebe und Büros kann nur gelingen, wenn die Studiengänge der Landschaftsarchitektur und des Landschaftsbaus entsprechende Praxisanteile aufweisen. Aus diesem Grund möchten wir bei diesem so wichtigen Thema in den Dialog mit den Hochschulen und Universitäten treten“, erklärte Erich Hiller, BGL-Vizepräsident und Vorsitzender des BGL-Ausschusses Berufsbildung, der in diesem Zusammenhang auf ein in Vorbereitung befindliches Positionspapier der drei Verbände verweist.

Abschließend wurde vereinbart, die Zusammenarbeit auch in der politischen Ansprache in Berlin enger zu verzahnen. Hierzu zählt u.a. die Fortführung der erfolgreich durchgeführten parlamentarischen Veranstaltungen zum Thema Stadtgrün. Darüber hinaus wird es einen regelmäßigen Austausch auf Ebene der Präsidien und der Geschäftsführer geben.

Anzeige

**JETZT
BUNDESWEIT
PROBEFAHREN!**
☎ 06071 / 98 06 55
www.avanttecno.de

- 20 Modelle
- 150 Anbaugeräte

NEUE 200-Serie!
bis 50 l Zusatzhydraulik

AVANT

www.galpdesign.de



**MULTIFUNKTION
für den GaLaBau**

bauma 2016
Freigelände Mitte
FM 615/3



Das Privatkundensegment ist der Umsatztreiber der GaLaBau-Branche.

Beschäftigtenzahl steigt auf über 112.000

GaLaBau-Branche steigert Umsatz auf über sieben Milliarden Euro

Der Jahresumsatz der Garten- und Landschaftsbau-Branche in Deutschland ist auch im Jahr 2015 wieder gestiegen. Dies geht aus der jetzt veröffentlichten Jahresstatistik des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) hervor. So erwirtschafteten die Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus einen Jahresumsatz von rund 7,14 Milliarden Euro (2014: 6,84 Mrd.) und erzielten ein Umsatzplus von 4,48 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

BGL-Präsident August Forster zeigte sich angesichts der Veröffentlichung der Jahresstatistik zufrieden: „Die GaLaBau-Branche hat bereits zum siebten Mal in Folge einen Umsatzrekord erzielt

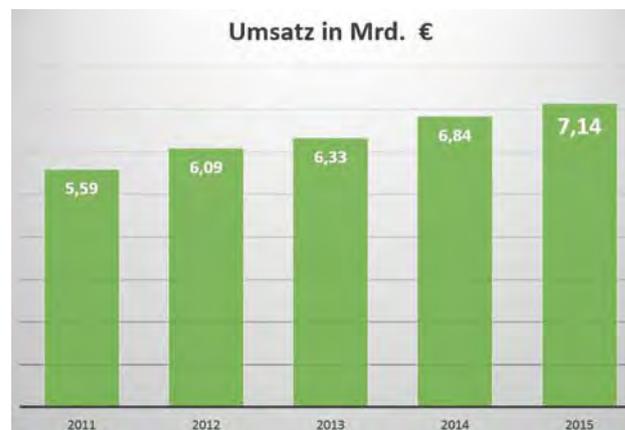
und jetzt auch die 7-Milliarden-Schallmauer durchbrochen. Die erneute Rekordmarke bestätigt die Entwicklung der letzten Jahre, die einen Anstieg der Nachfrage nach Dienstleistungen rund ums Bauen mit Grün ausweist.“

Das aktuelle Rekordergebnis erzielten die 16.779 Fachbetriebe mit ihren insgesamt 112.267 Beschäftigten. Damit stieg 2015 die Zahl der Fachbetriebe gegenüber dem Vorjahr (16.669 Betriebe) um 0,66 Prozent. Auch bei der Beschäftigtenzahl im Garten- und Landschaftsbau ist ein Anstieg zu verzeichnen. So stieg im letzten Jahr die Zahl der Beschäftigten um drei Prozent auf 112.267. Die Insolvenzquote der gesamten Branche lag bei einem Wert von 0,53 Prozent. Bei den

3.597 Mitgliedsbetrieben des BGL lag die Insolvenzquote im vergangenen Jahr mit 0,50 Prozent leicht über dem Vorjahreswert von 0,37 Prozent.

Privatgarten-Bereich mit 60 Prozent Marktanteil

Wie in den vergangenen Jahren ist das Privatkundensegment der Umsatztreiber der GaLaBau-Bran-



Die Umsatzentwicklung in der GaLaBau-Branche seit 2011. Im Jahr 2015 erzielte die Branche einen Jahresumsatz von 7,14 Mrd. Euro.

Grafik: BGL

Anzeige

↑
◀
▶
+

www.hako.com

Multifunktionalität ohne Kompromisse

Hako GmbH · 23840 Bad Oldesloe
kommunaltechnik@hako.com

che. Die GaLaBau-Betriebe konnten 2015 das Wachstum in diesem Segment leicht steigern, auf insgesamt 59,28 Prozent. „Zurückzuführen ist das aktuelle Ergebnis vor allem auf den verstärkten Wunsch der Menschen nach einem grünen Umfeld in ihrer direkten Umgebung“, so Forster. Der Anteil des Privatgartenbereichs am Gesamtumsatz der Branche beläuft sich somit auf 4,23 Mrd. Euro im Gegensatz zu 4,05 Mrd. Euro aus dem Vorjahr. „Der Privatgartenbereich ist das wirtschaftliche Standbein der Branche und das zeichnet sich auch in Zukunft ab“, so Forster, der dies u.a. auch auf die seit Jahren erfolgreich umgesetzte Image- und PR-Kampagne für den Privatgartenmarkt zurückführt. „Inspiriert durch unsere erfolgreiche Image- und PR-Kampagne im Privatgartensegment werden die Kundenwünsche bei der Neuanlage vielfältiger und individueller. So werden in der Gartengestaltung vermehrt hochwertige Materialien und Technik im Garten nachgefragt. Aber auch beim Thema Pflanzenvielfalt und Pflanzengestaltung beobachten wir eine Abkehr vom Standardortiment hin zu mehr Individualität und Qualität“, betont Forster.

„Die GaLaBau-Branche hat bereits zum siebten Mal in Folge einen Umsatzrekord erzielt und jetzt auch die 7-Milliarden-Schallmauer durchbrochen. Die erneute Rekordmarke bestätigt die Entwicklung der letzten Jahre, die einen Anstieg der Nachfrage nach Dienstleistungen rund ums Bauen mit Grün ausweist.“

BGL-Präsident August Forster

Umsatz im Bereich öffentliches Grüns steigt

Auch wenn über 60 Prozent des Umsatzes im Privatgartenbereich erzielt werden, ist das Segment des öffentlichen Grüns für die Branche ein aktueller Zukunftsmarkt. Aus diesem Grund hat der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau vor zwei Jahren eine Kommunikationskampagne zum städtischen Grün gestartet. Die aktuellen Zahlen zeigen, dass sich hier ein leicht positiver Trend abzeichnet. Lag der Umsatzanteil in 2014 noch bei 17,4 Prozent, konnte 2015 ein Anstieg auf 18,09 Prozent verzeichnet werden. Damit stieg der Umsatz leicht auf 1,29 Mrd. Euro (2014: 1,19 Mrd.). Die restliche Umsatzverteilung sieht wie folgt aus: Auf den Wohnungsbau fallen 9,22 Prozent (2014: 9,26 Prozent), der Anteil der Industrie macht 5,67 Prozent aus (2014: 5,5 Prozent), der der Generalunternehmer liegt bei 4,88 Prozent (2014:

4,9 Prozent). Sonstige belaufen sich auf 2,88 Prozent im Gegensatz zu 3,7 Prozent in 2014.

„Angesichts der großen Herausforderungen, denen sich die Städte in der Zukunft ausgesetzt sehen, wird auch eine nachhaltige Stadtentwicklung mit lebendiger Vegetation immer wichtiger. Eine klimawandelgerechte Stadt braucht städtebauliche Maßnahmen mit lebendigem Grün“, so Forster. Für die Zukunft rechnet Forster in diesem Segment mit einer erhöhten Nachfrage für landschaftsgärtnerisch geprägte Dienstleistungen und Know-how. „Das 2015 veröffentlichte Grünbuch Stadtgrün und der aktuelle Weißbuchprozess zu diesem Thema lässt schon jetzt ein Umdenken bei Kommunen und politischen Entscheidern hin zu einer nachhaltig grünen Stadtentwicklung erkennen“, erklärt Forster.

Ausbildung: Mehr Neuabschlüsse

Wie in den Jahren zuvor stellt der GaLaBau fast 70 Prozent aller Auszubildenden im Gartenbau. Im Jahr 2015 lag die Zahl der Auszubildenden im Garten- und Landschaftsbau mit 6.575 ungefähr auf dem Vorjahresniveau (2014: 6.623). Bei den neu abgeschlossenen

Ausbildungsverträgen konnte 2015 ein Anstieg verzeichnet werden. Insgesamt haben 2.718 Auszubildende im Jahr 2015 (2014: 2.644) in den AuGaLa-Betrieben eine Ausbildung begonnen. Damit fallen nahezu 4/5 von den 3.447 Neuabschlüssen in der gesamten GaLaBau-Branche, die das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) für 2015 ermittelt hat, auf die gewerblichen bzw. ausbildungsumlagepflichtigen Betriebe. „Die Zahlen unterstreichen eindrucksvoll, dass wir mit der erfolgreichen Nachwuchswerbekampagne des Ausbildungsförderwerks (AuGaLa) und unserer klugen und zukunftsorientierten Tarifpolitik die jungen Menschen erreichen und sie sich für eine Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau entscheiden. Wir sind deshalb überzeugt, dass sich dieser positive Trend bei den Ausbildungszahlen auch in den nächsten Jahren fortsetzen wird“, erklärt August Forster.

**30'000
Filtertypen
ab Lager...**

**...für den
Mobil- und
Industrie-
bereich**

**Mehr Facts:
sf-filter.com**

Mit 30'000 Filtertypen ab Lager der Filterlieferant Nr. 1 in Europa. Alle Marken und Systeme. Für Austausch und Austausch. Kein mühsames Suchen nach den passenden Lieferanten. Top-Lieferservice – keine teuren Stillstandzeiten mehr.

SF-Kataloge anfordern oder online bestellen: sf-filter.com

24h
Superschnell-
Lieferung



SF Filter GmbH
Spittelbronner Weg 93-2
D-78056 VS-Schwenningen
Tel. +49 7720 80 91-0
Fax +49 7720 80 839-0
info.de@sf-filter.com
www.sf-filter.com



SF-FILTER

FLL-Verbandesgespräch zum Weißbuchprozess „Grün in der Stadt“

Gemeinsames Positionspapier aller Verbände angeregt

Etwa 30 Präsidenten, Vorsitzende und (Haupt-) Geschäftsführer von 16 FLL-Mitgliedsverbänden sowie FLL-Gremienleiter waren am 25. Januar 2016 einer Einladung der FLL ins Haus der Landschaft in Bad Honnef gefolgt. Sie wurden von Vertretern des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) über den aktuellen Stand beim so genannten „Weißbuchprozess – Grün in der Stadt“ informiert. Darauf aufbauend legten sie gemeinsam weitere Schritte fest.

FLL-Präsident Dr. Karl-Heinz Kerstjens begrüßte die Vertreter und Vertreterinnen der FLL-Mitgliedsverbände, der FLL-Gremienleiter und des FLL-Präsidiums, als Gäste hieß er Prof. Dr. Hagen Eyink (BMUB) und Dr. Fabian Dosch (BBSR) willkommen.

Große Chance für die grünen Verbände

In einem Impulsvortrag informierte Prof. Eyink über den „Weißbuchprozess – Grün in der Stadt“ sowie über die politische Zielsetzung des BMUB. Mit Zitaten von Bundesministerin Hendricks

- „Wir brauchen mehr Grün in der Stadt: Bis 2020 soll das Ziel der Bundesregierung, die Durchgrünung der Siedlungen, deutlich erhöht werden.“
- „Wir wollen den Naturschutz mit der Stadtentwicklung verknüpfen ... Grün in der Stadt ist ... ein Schwerpunkt der Stadtentwicklungspolitik“
- „... wir müssen ... eine gerechtere Nutzung des öffentlichen Raums erreichen.“

verdeutlichte Prof. Eyink eindringlich die aktuelle Positionie-

rung der Bundesregierung bei der politischen Betrachtung des Grüns. Damit verbunden beschrieb er eine große Chance für alle grünen Fach- und Berufsverbände, von der Politik ressortübergreifend endlich stärker gehört zu werden. Erstmals könnten alle Grünen Berufs- und Fachverbände Maßnahmvorschläge definieren, die aus ihrem jeweiligen Verbandsprofil resultieren, und sie dem BMUB zur Berücksichtigung im weiteren Weißbuchprozess übermitteln.

Ziel: ein kompakter Handlungsleitfaden

„Wir wollen ein kompaktes Weißbuch schaffen“, umschrieb Prof. Eyink eine dabei zu beachtende wichtige Vorgabe des BMUB. Etwa 30 Seiten „Weißbuch – Grün in der Stadt“ sollen nach Abstimmung zwischen mehreren Bundesministerien als Vorlage in das Kabinett eingebracht und dort beschlossen werden. Ziel sei ein kompakter Handlungsleitfaden für die Bundesregierung. Maßnahmen könnten von den Verbänden daher zunächst nur stichpunktartig genannt werden.

Darüber hinaus motivierte Prof. Eyink alle Verbände zu einem gemeinsamen Positionspapier: „Das Weißbuch ist nicht das Ende sondern der Beginn der Umsetzung von Maßnahmen!“

Zwei wichtige Forderungen der anwesenden Verbände nahmen Prof. Eyink und Dr. Dosch gleich zur weiteren internen Diskussion beim BMUB mit: Zum einen die Forderung, dass die Grüne Infrastruktur zukünftig auch zu einer festen stadtplanerischen Konstante werden müsse. Zum anderen die Notwendigkeit, die Handlungsfähigkeit auf kommunaler Ebene finanziell zu fördern und sicherzustellen, um so einer immer stärker auftretenden Handlungsunfähigkeit infolge von Haushaltskonsolidie-



Im Haus der Landschaft in Bad Honnef trafen sich 30 Präsidenten, Vorsitzende und Geschäftsführer von 16 FLL-Mitgliedsverbänden sowie FLL-Gremienleiter, um sich über den Weißbuchprozess zu informieren.

rungen (z. B. bei notwendigen Maßnahmen zur Pflege des öffentlichen Grüns) entgegenzuwirken.

Abschließend gab Prof. Eyink allen Verbänden eine – über das gemeinsame Positionspapier hinausgehende – wichtige strategische Empfehlung mit auf den Weg: Die generelle Notwendigkeit zur Bildung stärkerer Allianzen, um das politische Gewicht des Grüns gegenüber der Politik und dessen Wahrnehmung zu stärken.

So geht der Weißbuchprozess weiter

Die anwesenden Verbände haben die FLL einvernehmlich gebeten, die weiteren Schritte zu strukturieren und zu koordinieren. In Form einer Kartenabfrage konnten alle Anwesenden die aus ihrer Sicht wichtigsten Themen einbringen, die von der FLL ausgewertet und bereits am 29. Februar in einer kleinen Arbeitsgruppe aus Verbändevertretern in Bremen diskutiert und mit bestehenden Papieren des bdla, des BGL sowie Positionen der GALK und des IfR in Übereinstimmung gebracht wurden. Die festgelegten Themenschwerpunkte

wurden intern durch die Verbände weiter diskutiert, bevor sie Mitte März an das BMUB geleitet wurden, um dort bei der Gliederung des Weißbuches „Grün in der Stadt“ berücksichtigt werden zu können.

Zur Endabstimmung des von Prof. Eyink angeregten gemeinsamen Positionspapiers aller Verbände mit erweiterten und konkretisierten Maßnahmvorschlägen haben sich die FLL-Mitgliedsverbände außerdem am 4. Juli 2016 zu einem weiteren Verbandesgespräch beim BGL in Bad Honnef verabredet.

Auch mit diesem Positionspapier wird die Umsetzung von Maßnahmen aber nicht beendet sein; vielmehr haben dann alle Berufs- und Fachverbände die Möglichkeit, dem BMUB nochmals erweiterte Vorschläge für Maßnahmen zu nennen, die sowohl im „Weißbuch – Grün in der Stadt“ als auch im gemeinsamen Positionspapier quantitativ nicht abgebildet werden können.

Tarifabschluss im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau erzielt

Ab April drei Prozent mehr Lohn und Gehalt

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und die IG BAU haben sich nach drei schwierigen Verhandlungsrunden über einen Tarifabschluss für die GaLaBau-Branche geeinigt. Der neue Tarifvertrag läuft insgesamt 20 Monate und sieht nach zwei Nullmonaten eine Erhöhung von drei Prozent für zwölf Monate und eine weitere Erhöhung von 1,5 Prozent für die letzten sechs Monate vor.

Egon Schnoor, Verhandlungsführer des BGL und Vorsitzender des Tarifausschuss, erklärte: „Nach intensiven und schwierigen, aber fairen Verhandlungen sind beide Tarifparteien aufeinander zugegangen und haben eine belastbare Einigung für die Branche des Gar-

ten- und Landschaftsbaus erzielen können. Mit dem neuen Entgelttarif beteiligen wir die Beschäftigten an der wirtschaftlichen Entwicklung der Betriebe, gleichzeitig ist aber auch sichergestellt, dass unsere Betriebe für die nächsten knapp zwei Jahre Planungssicherheit und gleichwohl wirtschaftlichen Spielraum für Investitionen haben.“

Der neue Tarifvertrag im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau beginnt am 1. Februar 2016 und endet am 30. September 2017. Die am 31. Januar geltenden Löhne und Gehälter gelten bis zum 31. März 2016 (Nullmonate). Ab dem 1. April 2016 erhalten die gewerblichen Arbeitnehmer und Angestellten in Deutschland

eine Lohn- bzw. Gehaltserhöhung von drei Prozent sowie ab dem 1. April 2017 eine weitere Erhöhung von 1,5 Prozent. „Damit sind wir Arbeitgeber in den Verhandlungen bis an die Belastungsgrenze der Firmen gegangen. Denn obwohl im GaLaBau eine gute wirtschaftliche Lage herrscht, erwirtschaften nicht alle Betriebe im Garten- und Landschaftsbau die gleichen Renditen. In den verschiedenen Sparten der Branche gibt es zum Teil starke Unterschiede. Dies galt es in den Tarifverhandlungen mit der Gewerkschaft zum Ausdruck zu bringen“, kommentiert Egon Schnoor die harten Verhandlungen zum neuen Entgelttarif.

In den Tarifgesprächen wurde auch das für die Branche wichtige

Thema der Integration von Flüchtlingen diskutiert. Die Tarifparteien waren sich einig, dass auch in dieser wichtigen Frage tragfähige Lösungen entwickelt werden müssen und vereinbaren, gemeinsame Anstrengungen zu unternehmen um Flüchtlingen den Zugang in den branchenspezifischen Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Die Ausbildungsvergütungen waren nicht Bestandteil der diesjährigen Tarifverhandlungen. Der geltende Tarifvertrag läuft am 31. Juli 2017 aus. Die Lohn- und Gehaltstarifverträge im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau sind erstmalig zum 30. September 2017 kündbar.

Gesetzentwurf zum neuen Bauvertragsrecht

BGL-Präsident Forster drängt auf gerechte Lösung bei Haftung für Ein- und Ausbaurkosten

Der Gesetzentwurf zum neuen Bauvertragsrecht ist Anfang März vom Bundeskabinett beschlossen worden. Das neue Gesetz soll unter anderem die Koalitionsvereinbarung umsetzen, nach der Betriebe nicht mehr pauschal auf den Folgekosten von Produktmängeln sitzen bleiben sollen, die der Lieferant oder Hersteller zu verantworten hat.

„Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) erkennt das Bemühen der Regierung an, die Rechtsstellung der Betriebe zu verbessern, wenn sie mangelhaftes Baumaterial gekauft und beim Kunden eingebaut haben. Deshalb halten wir den aufgezeigten Weg grundsätzlich für akzeptabel“, so BGL-Präsident August Forster. Jedoch sieht der Branchenverband der

Landschaftsgärtner besonders die im Gesetzesentwurf geplanten Änderungen des Rechts der Allgemeinen Geschäftsbedingungen kritisch. Es besteht die Gefahr, dass dadurch das Haftungsrisiko des GaLaBauers noch für längere Zeit weiter bestehen bleibt. Insbesondere das neue einseitige Anordnungsrecht des Bauherrn ist aus Sicht von BGL-Präsident August Forster nicht akzeptabel: „Das hier zum Ausdruck kommende Prinzip von ‚Befehl und Gehorsam‘ ist ein massiver Eingriff in die Selbstständigkeit sowie die Entscheidungsfreiheit der Betriebe. Leider bietet der Gesetzesentwurf nicht die dringend benötigte Rechtssicherheit für kleine und mittlere Betriebe als Auftragnehmer. Im Gegenteil, die Regelung zu den Abschlagszahlungen oder zur Abnahme sind völlig unbefriedigend und nicht dazu geeignet, für einen gerechten

Interessenausgleich bei Konflikten beim Bauen zu sorgen.“

Um zeitliche Verzögerungen bei der Lösung des Problems der Mängelhaftung zu vermeiden, setzt sich der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau dafür ein, die beiden Teile des

Gesetzentwurfs in getrennten Gesetzgebungsverfahren zu behandeln. „Es ist nämlich absehbar, dass für den Teil zum Bauvertrag noch erheblicher Diskussionsbedarf besteht“, so August Forster.

Anzeige

Algenfreie Garten- und Schwimmteiche

ALGENKILLER Protect

BRILLIANT Wasserpolierer

WEITZWASSERWELT

Telefon: +49 (0) 60 22-2 12 10

Mail: service@weitz-wasserwelt.de

FLL-Mitgliederversammlung wählt neues Präsidium

Fünf neue Mitglieder leiten Generationenwechsel ein

„Bei der FLL findet derzeit ein Generationswechsel im Präsidium statt“, dies stellte Heiner Baumgarten, der nach zehn Jahren engagierter Mitwirkung im FLL-Präsidium satzungsgemäß ausschied, fest. „Und das ist auch gut so“, so Baumgarten. „Auch wenn es schmerzt, eine Aufgabe, die viel Freude gemacht hat, weiter zu geben, ist dies in der Sache erforderlich und richtig.“

Dieser Meinung schloss sich auch Prof. Dr. Mehdi Mahabadi an, der sich über acht Jahre im FLL-Präsidium sehr aktiv und konstruktiv eingebracht hat. In einer ausführlichen persönlichen Würdigung ging FLL-Präsident Dr. Karl-Heinz Kerstjens auch auf die langjährige Regelwerksarbeit von Prof. Mahabadi in der FLL ein. Diese betreibt er bereits seit 1993 intensiv. „Beruhigend ist“, so Dr. Kerstjens, „dass Herr Mahabadi der FLL noch als Leiter von zwei Gremien erhalten bleibt.“

Jürgen Hoppe als langjähriger Vertreter des BGL konnte leider



Das neue FLL-Präsidium (hintere Reihe, v.l.): Dieter Fuchs (GALK), Jürgen Eppel (Beisitzer), Prof. Ludwig Schegk (2. Vizepräsident und Schatzmeister, BDLA), Christoph Dirksen (BdB). Vordere Reihe, v.l.: Prof. Martin Thieme-Hack (1. Vizepräsident), Prof. Dr. Yvonne-Christin Bartel (Beisitzerin), Dr. Karl-Heinz Kerstjens (FLL-Präsident), Rüdiger Dittmar (Präsidialbeisitzer). Nicht auf dem Foto: Gerald Jungjohann (BGL).

nicht persönlich verabschiedet werden, weil er wegen wichtigen betrieblichen Gründen verhindert war. Auch er hat sich über sechs Jahre regelmäßig sehr sachkundig und zuverlässig als Präsidiumsmitglied engagiert.

Dr. Kerstjens betonte abschließend, dass die Zusammenarbeit im „alten“ Präsidium fachlich

wie zwischenmenschlich sehr gut funktioniert habe und selbst bei unterschiedlichen fachlichen Meinungen immer ein hervorragender Umgangston geherrscht habe. „In unserer Zusammenarbeit haben wir einen beinahe freundschaftlichen Umgang miteinander gepflegt.“

Neues Team im Präsidium

Nun heißt es, ein neues Team im FLL-Präsidium zu bilden. Nur vier Präsidiumsmitglieder bleiben im Amt: Karl-Heinz Kerstjens (FLL-Präsident), Prof. Ludwig Schegk (Vizepräsident und Schatzmeister), Dieter Fuchs (Beisitzer als Vertreter der Gartenamtsleiterkonferenz) und Prof. Martin Thieme-Hack, der bisher als Beisitzer mitwirkte, und nun zum 1. Vizepräsidenten gewählt wurde.

Neu im Präsidium wollen sich nun verstärkt in der FLL engagieren:

Prof. Dr. Yvonne-Christin Bartel (Beisitzerin):

Prof. Bartel hat seit September 2012 das Fachgebiet Technik des Garten- und Landschaftsbaus an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Höxter (Nachfolge von Prof. Dr. Mehdi Mahabadi) inne. Nach ihrem Architekturstudium war sie in Landschaftsarchitekturbüros und als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Leibniz Universität Hannover, Institut für Landschaftsarchitektur, tätig. Sie promovierte



Buchtipps



Gärten des Jahres

Einen einzigartigen Überblick über die schönsten Privatgärten im deutschsprachigen Raum ermöglicht die Dokumentation zum Wett-

bewerb „Gärten des Jahres 2016“ (wir berichteten in der Ausgabe 3/16). Landschaftsarchitekten, Gartengestalter und Garten- und Landschaftsbauer wurden aufgerufen, besonders gelungene, realisierte Privatgärten einzureichen. Gezeigt wird eine große Vielfalt unterschiedlichster Privatgärten anhand inspirierender Farbabbildungen und aussagekräftiger Gartenpläne. Detaillierte Angaben zu Konzept, Materialien und Pflanzen runden die 50 Gartenportraits ab.

Cassian Schmidt/Konstanze Neubauer: Gärten des Jahres, 272 S., Callwey Verlag, ISBN: 978-3-7667-2204-1, 59,95 Euro



Blühende Beete

Oft reduziert sich die Blütenpracht im Garten leider auf wenige Wochen im Frühsommer, spätestens ab August sieht der Garten für den Rest des Jahres trostlos aus. Wie

man harmonische Pflanzungen plant, die den Garten an 365 Tagen im Jahr blühen lassen, und wie man die Blütezeit verlängert, zeigt dieser umfangreiche Ratgeber. Entscheidend sind dabei die Gestaltung mit Farben, Formen und Texturen, die unterschiedlichen Blütezeiten der Pflanzen und ihre geschickte Kombination miteinander. Darüber hinaus bietet das Buch Pflanzenportraits und Listen der am besten geeigneten Pflanzen sowie Vorschläge für schwierige Standorte.

Nick Bailey: Blühende Beete, 224 S., Callwey Verlag, ISBN: 978-3-7667-2208-9, 29,95 Euro

zum Thema Schrägdachbegrünungen. Seit vielen Jahren arbeitet sie ehrenamtlich in den Gremien RWA Dachbegrünungen, RWA Fassadenbegrünungen der FLL mit.

Christoph Dirksen (Beisitzer): als gelernter Baumschulmeister wirkt er ehrenamtlich bereits in verschiedenen berufsständischen Ausbildungsausschüssen mit; er hat sich u.a. auch in die politische fachliche Arbeit eingearbeitet, nachdem das neue Naturschutzgesetz eingeführt und das Thema „Gebietseigene Gehölzverwendung“ virulent geworden war. Christoph Dirksen ist als Geschäftsführer in der Baumschule Wilhelm Ley tätig. In der FLL hat er bereits verschiedene Erfahrungen gesammelt u.a. bei der Vorbereitung eines Forschungsvorhabens „Stammschäden an Jungbäumen“ sowie bei der Mitarbeit im RWA Gehölzpflanzungen.

Jürgen Eppel (Beisitzer): Nach seinem Hochschulstudium und einem Referendariat leitet er seit 13 Jahren die Abteilung Landespflege an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim. Seit acht Jahren gehört er dem Beirat des FLL-Forschungsforum Landschaft an.

Darüber hinaus er hat sich viele Jahre bei den Versuchen in der Landespflege intensiv engagiert und die FLL zur organisatorischen Übernahme dieses Gremiums motiviert. Außerdem leitet er den RWA Abdichtungen von Gewässern bei der FLL, dessen Arbeit weit vorangekommen ist.

Gerald Jungjohann (Vertreter des BGL): Er ist geschäftsführender Gesellschafter der Firma Jungjohann & Jensen GmbH Garten- und Landschaftsbau in Güstrow. Ehrenamtlich leitet Jungjohann als Vizepräsident des BGL das Ressort Landschaftsgärtnerische Fachgebiete. Mit dieser Aufgabe geht traditionell auch die Mitarbeit im FLL-Präsidium einher. Im FLL-Präsidium übernimmt er die Aufgabe des Vertreters des BGL in Nachfolge von Jürgen Hoppe.

Rüdiger Dittmar (Präsidialbeisitzer): Nach den Wahlen zum Präsidium verkündete Präsident Dr. Kerstjens, dass er gern von der in der Satzung genannten Möglichkeit Gebrauch machen wolle, einen „Präsidialbeisitzer“ zu berufen. Er benannte hierfür den Leiter des Leipziger Amtes für Stadtgrün und Gewässer, Rüdiger Dittmar. Der diplomierte Forstwirt und

Ingenieur für Landschaftspflege leitete lange den Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen in Koblenz und war bei der Stadtverwaltung verantwortlich für die Bundessgartenschau in Koblenz, die äußerst erfolgreich abschloss. Auch er kennt die FLL aus mehrjähriger ehrenamtlicher Mitarbeit im RWA Freiflächenmanagement und hat hier wertvolle Impulse eingebracht.

Viele Themen angeregt

Inhaltlich war die Mitgliederversammlung spannend. Ein Antrag lag vor, das Thema „Ressourcen des Naturhaushalts – Bemesen, bewerten und nachhaltig bewirtschaften“ in der FLL zu bearbeiten. Hier beschloss die Mitgliederversammlung einstimmig, dem Vorschlag des Präsidiums zu folgen, zunächst im Mai eine Präsentation der TEEB-Studie des BfN abzuwarten und danach zum aktuellen Wissensstand eine eigene Fachtagung zu organisieren, um daraus weitere Handlungsschritte abzuleiten.

Weitere neue Themen für die FLL wurden angeregt:

- die Bearbeitung des Konfliktes beim Brandschutz durch mangelnde Anleitmöglichkeiten an (Alt-) Gebäuden insbesondere

im Konflikt mit älteren Bäumen;

- eine Prüfung, inwieweit die FLL das Thema Urban Gardening, Farming, Landscaping bearbeiten möchte;
- bei der Überarbeitung des Regelwerkes Wasserrückhaltung-Ver-sickerung den Bereich der Vegetation verstärkt zu betrachten.

Neue Wege im Freiflächenmanagement

In einem Fachvortrag informierte Prof. Thieme-Hack über neue Wege im Freiflächenmanagement bei der FLL und wies dabei u.a. auf mehrere Publikationen der FLL hin. Neben dem existierenden Regelwerk Freiflächenmanagement mit dem Objektartenkatalog Freianlagen werden in der FLL-Schriftenreihe neu erscheinen:

- ein Signaturkatalog für die Pläne auf der Ebene der Flächentypen als gemeinsame Grundlage für Pläne;
- Bildqualitätskatalog mit Schlüsselindikatoren, der über 200 Leistungen zusätzlich in Form von Bildern beschreibt;
- ein neuer Fachbericht Winterdienst, insbesondere für die Wohnungswirtschaft.

Anzeige

VOLLE POWER FÜR ALLE EINSÄTZE.

Besuchen Sie uns!
bauma
2016
Stand FS. 1009



BOMAG BT 60 UND BT 65. NEUER 4-TAKT-MOTOR MIT MEHR POWER.

Profis wollen echte Maschinen und kein Spielzeug. Die neuen Stampfer von BOMAG haben mit den neuen 4-Takt-Motoren nicht nur mehr Power, sondern auch die niedrigsten CO-Werte. Damit gehören sie zu den Besten ihrer Klasse. Robuster sind sie sowieso. Eben Stampfer für echte Profis.

www.bomag.com

BOMAG
FAYAT GROUP

Bundesgartenschau 2023 Mannheim: Gemeinderat beauftragt das Büro RMP Stephan Lenzen

Jetzt geht es in die vertiefende Planung

Die Planungen für den großen Grünzug Nordost in Mannheim können beginnen. Der Gemeinderat hat mit großer Mehrheit beschlossen, das Landschaftsplanungsbüro RMP Stephan Lenzen damit zu beauftragen, eine vertiefende Planung für den Grünzug Nordost zu erstellen.

Das Büro Lenzen hatte im September vergangenen Jahres in dem europaweit ausgeschriebenen Wettbewerb „Grünzug Nordost und Bundesgartenschau 2023“ den 1. Preis im Bereich Landschaft/Freiraumplanung gewonnen. Nun ist der Weg frei für die Zusammenführung von Parks und Grünflächen von der Innenstadt (Luisenpark) bis zum Konversionsgelände in Mannheim-Feudenheim, auf dem die BUGA entstehen wird.

Über die Beauftragung war im Vorfeld heftig diskutiert worden. „Jetzt kann RMP Lenzen mit der eigentlichen Planungsarbeit beginnen und zwar mit der Planung für einen qualitativ hochwertigen Grünzug, in dem neben der klimaökologischen Dimension auch die Ansprüche an Naherholung und Wahrnehmung von Naturraum durch die Menschen in der ganzen Stadt, sowie die Flora und Faunaentwicklung berücksichtigt wer-

den können. So kann ein Grünzug entstehen, der die Lebensqualität der Menschen in Mannheim deutlich verbessert, erklärte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz

Jochen Sandner, Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG), kommentierte: „Es freut mich, das wir nun die Chance haben, das ein 200 Hektar großer Grünzug als durchgehendes grünes Band vom Luisenpark (BUGA 1975) aus der Innenstadt bis zum Bürgerpark und zu den Vogelstangseen realisiert wird.“

Der Grünzug Nordost

Ein Teil dieses Grünzugs besteht aus der Feudenheimer Au, einem Landschaftsschutzgebiet mit klassischer Feldbearbeitung. Ein weiteres circa 80 Hektar großes Areal ist die Konversionsfläche Spinelli Barracks. Hier stehen zahlreiche Hallen, in denen die US Army bis vor ein paar Jahren Panzer, Militärfahrzeuge und Ausrüstung untergebracht hatte. Der Boden ist über weite Strecken versiegelt. Der Grünzug soll nicht nur als Frischluftschneise für eine Durchlüftung der Innenstadt und im Sommer für nächtliche Abkühlung sorgen. Menschen werden sich in diesem neuen Naturraum frei bewegen



Nach den Plänen des Bonner Landschaftsplanungsbüro RMP Stephan Lenzen soll in Mannheim bis 2023 der Grünzug Nordost entstehen.

können. Er wird Heimat für Pflanzen und Tiere sein und bietet damit ein großes Potenzial für eine ökologische Aufwertung dieses Stadtraums.

Für den Grünzug ist ein Budget von circa 105 Millionen Euro festgelegt worden. Allerdings: Anders als bei Wohn- oder Gewerbeflächen gibt es für einen Grünzug keine „Investoren“. Daher entstand mit der Planung des Grünzugs die Idee, über eine Bundesgartenschau Fördermittel zu erhalten. Das Land hat bereits eine Förderung wie für die Heilbronner Bundesgartenschau in Aussicht gestellt: Diese erhält vom Land 41,3 Millionen Euro (ohne Verkehrsinfrastrukturmittel). Die Stadt Mannheim geht von einem Eigenanteil von 65,1 Millionen Euro aus, die auf

die nächsten zehn Jahre verteilt werden sollen. Die Durchführung der Bundesgartenschau selbst ist mit 41,35 Millionen Euro veranschlagt, 6,85 Millionen Euro wird die Stadt Mannheim zuschießen. Die restlichen 34,5 Millionen müssen über Einnahmen finanziert werden.

Die Planer haben jetzt bis zum Frühsommer 2017 Zeit, in einem interaktiven Prozess das Konzept zu konkretisieren und für bestimmte Fragen Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Dann muss der Gemeinderat endgültig entscheiden. 2019 würden dann plangemäß die baulichen Vorbereitungen für das Ausstellungsgelände der Buga 2023 auf dem Spinelli-Gelände anlaufen.

📍 www.buga2023.de

Anzeige

SUTERRA®
Weg mit den Mülltonnen!

Machen Sie Ihre Mülltonne unsichtbar. Knopfdruck genügt, sekundenschnell versenkt Suterra® bis zu vier Behälter im Boden. Die clevere Lösung auch für Ihren Vorgarten – einfache Installation, leise Bedienung und innovative Technik.
Infos unter 08 000 - 979 000 (kostenlos)

www.suterra.de
Wallraven GmbH & Co. KG

Mittelstandspolitischer BDWi-Meinungsaustausch mit Bundestagsabgeordneten

Wirtschaftliche Betätigung der Kommunen kritisiert

Am 22. und 29. Februar trafen sich Vertreter des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) zu Gesprächen mit Dr. Thomas Gambke, dem Mittelstandsbeauftragten der Bundestagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen und Mitglied im Wirtschafts- und im Finanzausschuss des Bundestages, sowie mit Dr. Michael Meister Bundestagsabgeordneter der CDU/CSU-Fraktion und Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen. Für den Garten- und Landschaftsbau diskutierte BGL-Vizepräsident Carsten Henselek unter anderem zum Thema Rekommunalisierung.

Ein zentrales Thema aus Sicht der Garten- und Landschaftsbaus war in beiden Gesprächen die Folgen der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand. Carsten Henselek, Vizepräsident im Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL) und im BDWi, wies daraufhin, dass die zu beobachtende Ausweitung der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen in vielen Fällen wettbewerbsverzerrend sei und damit den Mittelstand gefährde. Knackpunkt sei die nicht vollständige Umsetzung der europäischen Umsatzsteuersystemrichtlinie, die solche Wettbewerbsverzerrungen verhindern will. Es müsse eine Selbstverständlichkeit für die Kommunen sein, z.B. Grünpflegeleistungen in einem fairen Verfahren an private Unternehmen zu vergeben.

Gambke entgegnete, dass die Grünen sich dafür einsetzen, dass die Kommunen die Kernbereiche der Daseinsvorsorge – wie zum Beispiel Bildung – möglichst stark selber abdecken. Auf der anderen Seite müssen aber private Unternehmen mit Aufträgen gestärkt



Im Rahmen eines BDWi-Meinungsaustausches traf BGL-Vizepräsident Carsten Henselek mit dem Mittelstandsbeauftragten der Bundestagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen, Dr. Thomas Gambke, zusammen. Moderiert hat das Gespräch Ralf-Michael Löttgen, Bundesgeschäftsführer des BDWi (v.l.).

werden, wenn diese nicht in die Kernbereiche der Daseinsvorsorge fallen. Er habe gehört, dass es Probleme geben würde, weil sich die Privatwirtschaft bei den Aufträgen nur die Rosinen herauspicken würde. Henselek antwortete, dass im Garten- und Landschaftsbau davon nicht die Rede sein könnte. Die Betriebe wären froh über jeden öffentlichen Auftrag.

Appell an die Kommunen ist zu wenig

Im zweiten Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Michael Meister, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen, wiederholte BGL-Vizepräsident Carsten Henselek die Kritik an den zunehmenden wirtschaftlichen Aktivitäten der Kommunen und die sich daraus ergebenden Schwierigkeiten für die Betriebe. Es werde interessant werden, zu beobachten, wie sich die Umsatzsteuerprivilegierung der öffentlichen Hand auswirken wird. Bei einem Appell an die Kommunen, verantwortlicher zu agieren und der privaten Wirtschaft den Vor-

rang zu lassen, wird es wohl nicht bleiben können. Staatssekretär Meister wies darauf hin, dass das

Anzeige

Schaeffer

Besuchen Sie uns! Freigelände FS.1312/1

THE HIGHLIGHT OF THE EXHIBITION
Bauma 2016
11.-17. April, München
www.bauma.de

DER NEUE 5650 Z
Leistungsträger in der 0,8 m³-Klasse

Schaeffer Maschinenfabrik GmbH // Postfach 10 67 // D-59591 Erwitte
fon +49 (0)2943 9709-0 // info@schaeffer.de
WWW.SCHAEFFER.DE

Auch im Garten- und Landschaftsbau ein wichtiges Thema – Das gilt es zu beachten

Sachkunde und Arbeitssicherheit im Pflanzenschutz

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat im Frühjahr 2015 Betriebe der Landwirtschaft, des Gartenbaus und des Garten- und Landschaftsbaus zum Arbeits- und Anwenderschutz beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln befragt. Zahlreiche GaLaBau-Unternehmen haben darauf geantwortet. Daher konnte konkret festgestellt werden, dass die Themen Arbeitssicherheit und Belastung Dritter durch die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in den Betrieben eine große Bedeutung haben. Dies gilt besonders für Landschaftspflegebetriebe. Auf dieser Grundlage hat der BGL-Ausschuss Landschaftsgärtnerische Fachgebiete mehr Informationen zur Arbeitssicherheit beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln angeregt.

Ebenso hat sich der BGL für die Notwendigkeit der Erlangung der Anwendersachkunde möglichst vieler Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaubetriebe ausgesprochen. Die Möglichkeiten der zusätzlichen Bescheinigung der Verkaufssachkunde für chemische Pflanzenschutzmittel sollen, sofern dies gewollt ist, länderbezogen entwickelt werden.

Die Anwendung chemischer Pflanzenschutzmittel birgt Nut-



Der Anwender eines Pflanzenschutzmittels kann aus der Gebrauchsanleitung erkennen, wie er seine Gesundheit mit Körperschutzmitteln wirkungsvoll schützen kann. Das Merkblatt GBG 8 „Körperschutz im Gartenbau“ der SVLFG gibt hier nähere Auskünfte.

Foto: Birchmeier Sprühtechnik AG

zen und Risiken. Um den Einsatz effizient zu gestalten und dabei ein möglichst geringes Risiko für Gesundheit und Umwelt einzugehen, muss sachgerecht gehandelt werden. Zwar spielt der Pflanzenschutz im GaLaBau

nicht die herausragende Rolle wie in landwirtschaftlichen oder produktionsgärtnerisch geprägten Betrieben, dennoch häufen sich auch im Dienstleistungsgartenbau unterschiedlichste Fragen zur Anwendersachkunde und zur Arbeitssicherheit. Nachfolgend werden daher einige Hinweise zur Pflanzenschutzsachkunde und Anwendersicherheit gegeben.

Pflanzenschutzsachkunde: Persönliche Anforderungen

Generell gilt hierzu: Wer beruflich Pflanzenschutzmittel anwendet, andere hierbei anleitet oder beaufsichtigt oder über den Pflanzenschutz beraten will, muss nach Pflanzenschutzgesetz vom 6.2.2012 sachkundig sein.

Neben einschlägigen Berufsabschlüssen – wie z. B. Gärtner der Fachrichtung Garten-, Land-

schafts- und Sportplatzbau, Landwirt, Forstwirt oder Schädlingsbekämpfer – kann diese Sachkunde durch eine separate Prüfung über die „Sachkunde zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln“ nachgewiesen werden.

Sachkundige Personen sind zukünftig verpflichtet, jeweils innerhalb eines Zeitraumes von drei Jahren eine von der zuständigen Behörde anerkannte Fort- oder Weiterbildungsmaßnahme wahrzunehmen. Im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung ist die Sachkunde regelmäßig zu überprüfen. Die Sachkunde setzt u. a. folgende Kenntnisse und Fertigkeiten voraus:

- integrierter Pflanzenschutz
- Schadursachen bei Pflanzen und Pflanzenerzeugnissen
- indirekte und direkte Pflanzenschutzmaßnahmen

Anzeige

Rasenkante - Wegbegrenzung - Beeteinfassung

www.gartenprofil3000.com

Katalog 2016 - jetzt online lesen auf unserer Webseite

Materialien:
Edelstahl, verzinkter Stahl, Antikstahl (Cortenstahl), Aluminium

flexibel - witterungsbeständig - langlebig - formstabil

terra S

terra-S GmbH, D-94081 Fürstentzell
tel. +49 (0)8502 9163-0, fax -20
info@gartenprofil3000.com
www.gartenprofil3000.com

- Eigenschaften von Pflanzenschutzmitteln
- Verfahren zur Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln und Umgang mit Pflanzenschutzgeräten
- Schutzmaßnahmen zur Vermeidung gesundheitlicher Gefahren, insbesondere Verwendung von Schutzkleidung oder Atemschutz, Sofortmaßnahmen bei Unfällen
- Verhüten schädlicher Auswirkungen von Pflanzenschutzmaßnahmen auf Mensch, Tier und Naturhaushalt
- Aufbewahren und Lagern von Pflanzenschutzmitteln
- sachgerechtes Beseitigen von Pflanzenschutzmitteln, -resten und -behältnissen
- Rechtsvorschriften, z. B. aus dem Pflanzenschutz- und Arbeitsschutzrecht
- sachgemäßer Umgang mit Pflanzenschutzmitteln
- Verwenden und Warten von Pflanzenschutzgeräten

Sachkundenachweis beantragen

Die Beantragung der Sachkundenachweise im Pflanzenschutz erfolgt über eine elektronische Datenbank, in der jeder Sachkundige seine persönlichen Daten einpflegt und den bisherigen Sachkundenachweis in elektronischer Form hinterlegt oder an die zuständige Landesbehörde schickt. Zur Beantragung der Sachkundenachweise dient die Adresse: www.pflanzenschutz-skn.de

Sicherer Umgang mit Pflanzenschutzmitteln und Gefahrstoffen

Wenn Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden müssen, sind bestimmte Regeln für einen sicheren Umgang mit den Präparaten einzuhalten. Pflanzenschutzmittel sind Gefahrstoffe und brauchen im Betrieb einen geeigneten Aufbewahrungsort. Hier bieten sich zwei Möglichkeiten an: der Gefahrstoffschrank oder der Gefahrstoffraum. Generell gilt: Pflanzenschutzmittel müssen

sicher und vorschriftsmäßig aufbewahrt werden. Die den Mitteln beigefügten Gebrauchsanleitungen der Hersteller sind insbesondere hinsichtlich der Schutzmaßnahmen genau zu beachten und streng einzuhalten. Der Sachkundige trägt Körperschutz auch beim Ansetzen der PSM-Brühe. Beim Umgang mit den konzentrierten Pflanzenschutzmitteln ist besondere Vorsicht geboten.

Vor dem Ansetzen der Spritzbrühen ist Körperschutz gemäß der Herstellerangaben anzulegen. Spritzbrühen sind möglichst im Freien anzusetzen. Ist das Ansetzen der Spritzbrühe in geschlossenen Räumen unvermeidbar, so muss für eine gute Durchlüftung gesorgt werden. Kann der Kontakt nicht ausgeschlossen werden, muss eine persönliche Schutzausrüstung verwendet werden.

Ermittlung von Gefahrstoffen

- Gefahrstoffe sind: Stoffe oder Zubereitungen, die gefährliche Eigenschaften haben oder aus denen erst beim Umgang Stoffe mit gefährlichen Eigenschaften entstehen
- Gefahrstoffe müssen eindeutig gekennzeichnet sein
- Im Garten- und Landschaftsbau zählt ein Großteil der Pflanzenschutzmittel, Beizmittel, Begasungsmittel sowie Desinfektions- und Reinigungsmittel zu den Gefahrstoffen

Der Arbeitgeber ist verpflichtet,

- ein Verzeichnis aller Gefahrstoffe, mit denen im Unternehmen umgegangen wird, zu führen
- die beim Umgang mit Gefahrstoffen verbundene Gefahr zu ermitteln, zu beurteilen und die zur Abwehr dieser Gefahren erforderlichen Maßnahmen festzulegen (Kontrollmessungen, Betriebsanweisung, Unterweisung)
- Betriebsanweisungen zu erstellen (Hinweise auf die mit dem Umgang mit Gefahrstoffen verbundenen Gefahren, Festlegung

Kennzeichnung bisher	Kennzeichnung neu	Bemerkungen
 Giftig		Kein Präparat für den Hobbygärtner. Vorsichtsmaßnahmen: Jeglichen Kontakt vermeiden und bei Unwohlsein sofort den Arzt aufsuchen.
 Gesundheitsschädlich		Vorsichtsmaßnahmen: Kontakt, auch Einatmen der Dämpfe, vermeiden und bei Unwohlsein den Arzt aufsuchen.
 Reizend		Vorsichtsmaßnahmen: Nicht einatmen und Berührung mit Haut und Augen vermeiden.
		Gefahren für die Gesundheit. Nicht verwendet bei Toxizität (giftig) und Augen- und Hautreizung (Ätzwirkung), wofür es spezielle Symbole gibt.
		Alleinige oder zusätzliche Kennzeichnung diverser Kategorien.
 Hochentzündlich		Vorsichtsmaßnahmen: Von offenen Flammen und Wärmequellen fernhalten. Sprayformulierungen.
 Umweltgefährlich		Vorsichtsmaßnahmen: Nicht in die Umwelt gelangen lassen.

Anzeige



Ich bin ein Anhänger!

Weil HUMBAUR genau so **wetterfest ist** wie ich.

Oliver Wiesinger, Landschaftsgärtner

Besuchen Sie uns auf der **bauma 2016** im Freigelände FN 827/5 ☎ FN 829/5.

bauma 2016
11.-17. April, München

HUMBAUR
Competence in Trailers

Erfahren Sie mehr unter www.humbaур.com

Humbaур GmbH • Mercedesring 1 • 86368 Gersthofen



Termine

Kongress „GaLaBau 2030 – Herausforderungen annehmen und Zukunft gestalten“ am 19. und 20. Oktober 2016 in Berlin

Am 19. und 20. Oktober 2016 findet im Umweltforum Berlin unter dem Titel „GaLaBau 2030 – Herausforderungen annehmen und Zukunft gestalten“ ein gemeinsamer Kongress des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) statt. Der Hintergrund: In den kommenden Jahren gehen mit den geburtenstarken Jahrgängen so viele Menschen wie noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik in den Ruhestand. Zugleich wird mit den geburtenschwachen Jahrgängen deutlich weniger Nachwuchs zur Verfügung stehen. Es droht ein struktureller Fachkräftengpass, der gravierende Folgen auch für die Betriebe des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus haben wird. Bereits heute ist diese Entwicklung in der Branche deutlich spürbar: Laut einer Untersuchung des Instituts der Deutschen Wirtschaft klagen circa 60 Prozent der befragten GaLaBau-Betriebe über Rekrutierungsprobleme bei Fach- und Führungskräften aufgrund zu weniger Bewerber oder unzureichender Qualifikation der Bewerber.

Junggärtner-Seminar zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung

Auf die schriftliche und mündliche Abschlussprüfung im Garten- und Landschaftsbau bereitet die Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V. vom 15. bis 17. April 2016 in der Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg vor. In kompakter Form werden die wesentlichen Prüfungsinhalte, wie Wirtschafts- und Sozialkunde, betriebliche Zusammenhänge und das Lesen und Verstehen von Plänen behandelt. Pflanzenkenntnisse werden in Theorie und Praxis ver-

Gleichzeitig verändert sich die Arbeitswelt im Garten- und Landschaftsbau durch den Einsatz neuer Technologien. Die Digitalisierung der Arbeitswelt fängt bereits in der Ausbildung zum Landschaftsgärtner beim Online-Berichtsheft oder der Pflanzen-App an und stellt neue Anforderungen an Betriebe und die digitalen Kompetenzen ihrer Mitarbeiter. Von der Maschinen- und Geräteverwaltung bis zur Baustellen-App für effizienteres Baustellenmanagement: Die technischen Innovationen erfordern eine Bereitschaft zum lebenslangen Lernen von den Mitarbeitern.

Der Kongress möchte dazu beitragen, Antworten auf die drängendsten Fragen der Fachkräftesicherung in Zeiten des demografischen Wandels und einer sich ändernden Arbeitswelt im Garten- und Landschaftsbau zu geben. In Vorträgen, Statements und Diskussionsrunden werden im Dialog zwischen Politik, Wissenschaft und Unternehmen Lösungswege diskutiert, wie sich die Branche zukunftssicher aufstellen kann. **Bitte merken Sie sich den Termin vor. Wir werden Sie informieren, sobald die Anmeldung freigeschaltet ist.**

mittelt. Simulierte Prüfungssituationen nehmen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Unsicherheit vor der Prüfung und bieten die Möglichkeit, den eigenen Wissensstand zu ermitteln.

Zur Vorbereitung auf die praktische Abschlussprüfung im Garten- und Landschaftsbau bieten die Junggärtner vom 20. bis 22. Mai 2016 bzw. vom 10. bis 12. Juni 2016 zwei Seminare, ebenfalls in Grünberg, an.

www.junggaertner.de

von erforderlichen Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln)

Bei der Lagerung von Pflanzenschutzmittel ist zu beachten:

- unter sicherem Verschluss lagern – für Kinder unzugänglich
- Lagerstätte fernhalten, wo sich ständig Personen aufhalten
- Lagerstätte nicht in der Nähe von Arznei-, Lebens- oder Futtermitteln einrichten
- kühl und trocken aufbewahren
- flüssige Stoffe in Auffangwanne lagern
- Beachtung von Zusammenlagerungsverboten
- Kennzeichnung der Lagerstätte „Gefahrstoffe“
- bei der Handhabung persönliche Schutzausrüstung verwenden

Was kann der Landschaftsgärtner dazu noch beitragen?

- Nicht in Gefäße umfüllen, die mit Nahrungsmittel zu verwechsell sind
- Keine Ansammlung von leeren Kanistern (in Sammelstelle abgeben)
- Restmenge gering halten
- Schlüssel für Gefahrstoffraum und Gefahrstoffschrank sicher aufbewahren
- Anforderung des Sicherheitsdatenblattes vom Händler
- Erstellen von Betriebsanweisungen
- Behälter stets gründlich reinigen
- Übersichtliche und ordentliche Aufbewahrung
- Lesen der R- und S-Sätze
- Für Be- und Entlüftung sorgen
- Durchführen einer Gefährdungsbeurteilung

Gefahrenhinweise

Für viele Pflanzenschutzmittel ist eine spezielle Kennzeichnung vorgeschrieben. Ab dem Jahr 2015 werden die bisherigen Kennzeichnungen auf die weltweit einheitlichen Gefahrenpiktogramme des GHS-Chemikaliensystems umgestellt (siehe Grafik auf der vorherigen Seite).

Umgang mit Pflanzenschutzmitteln

Beim Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln muss geeignete Schutzkleidung sowie geeigneter Atemschutz entsprechend der Gebrauchsanleitung getragen werden. Während des Umgangs mit Pflanzenschutzmitteln nicht essen, trinken und rauchen.

- Witterungsbedingungen beim Ausbringen beachten
- Mit Pflanzenschutzmitteln oder Spritzflüssigkeit durchnässte Kleidung sofort wechseln
- Nur geeignete persönliche Schutzausrüstung verwenden (Empfehlungen im Sicherheitsdatenblatt des Herstellers beachten)
- Für den Umgang mit Pflanzenschutzmitteln ein Tagebuch als Nachweis für evtl. Spätfolgen führen!
- Nach der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln werden persönliche Schutzausrüstungen nach Herstellerangaben gereinigt

Persönliche Schutzausrüstung

Der Anwender eines Pflanzenschutzmittels kann aus der Gebrauchsanleitung erkennen, wie er seine Gesundheit mit Körperschutzmitteln wirkungsvoll schützen kann. Das Merkblatt GBG 8 „Körperschutz im Gartenbau“ der SVLFG gibt hier nähere Auskünfte. Die verschiedenen Arbeitsgänge, vom Öffnen der Packung bis zum Ausbringen des anwendungsfertigen Mittels, erfordern u. U. unterschiedliche Schutzvorkehrungen und sind in jeder Gebrauchsanleitung beschrieben.

Die persönliche Schutzausrüstung für den Umgang mit Pflanzenschutzmitteln kann bestehen aus:

- **Augenschutz:** Ein ausreichender Augenschutz kann z. B. durch Schutzbrillen oder Vollmasken gewährleistet werden.
- **Handschutz:** Geeignet ist der Universalschutzhandschuh (Pflanzenschutz) gemäß der Richtlinie „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit

Pflanzenschutzmitteln“ (DIN EN 388, DIN EN 420, DIN EN 374 Teil 1, 2 und 3).

- **Körperschutz:** Geeignet sind Schutzanzüge, deren Material weitestgehend atmungsaktiv, reißfest, beständig gegen Witte- rung, beständig gegen Einfluss chemischer Stoffe und undurch- lässig für Stäube und Flüssig- keiten ist. Diese Anforderungen erfüllt ein: Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel gemäß „Schutzanzüge gegen Pflanzen- schutzmittel“ (DIN 32781).
- **Kopfschutz:** Geeignet sind: Kopfhülle mit Gesichts- schutz oder Kapuze des Pflanzenschutzanzuges.
- **Fußschutz:** Die Fußbeklei- dung soll für Staub, chemische Flüssigkeiten und giftige Gase undurchdringlich und gegen chemische Stoffe beständig sein. Diese Anforderun- gen sind erfüllt durch, z. B. Arbeitsgummistiefel.
- **Atemschutz:** Atmungsak- tiver Pflanzenschutzanzug mit Gebläse unterstützter Atemschutzhaube.

Wiederbetretungsfristen

Bei einigen Pflanzenschutzmit- teln sind Wiederbetretungsfristen zu beachten. Ebenso ist bei eini- gen Präparaten, die nach § 17 PflSchG genehmigt sind, in der

Genehmigung eine zusätzliche Anwendungsbestimmung enthal- ten. Ansonsten gelten die Bedin- gungen der Grundzulassung. Die Öffentlichkeit ist entsprechend zu informieren.

Transport von Pflanzenschutzmitteln

- Beim Transport von Pflanzen- schutzmitteln ist zu beachten, dass die Behälter und Packungen dicht sein müssen. Mittel und Spritzgeräte möglichst in dichten Wannen transportieren.
- Verschlüsse müssen fest sitzen und angebrochene Behälter dür- fen nicht im Fahrgastraum des Wagens transportiert werden.
- Aufgefüllte Spritzgeräte müssen vor dem Transport überprüft werden, ob durch undichte Stel- len Spritzbrühe austritt.

Reinigen von Pflanzenschutzgeräten

- Falls trotz sorgfältiger Berechnung Reste von Spritzbrühen übrig sind, können diese ver- dünnt (mindestens 1:10) auf der behandelten Kulturlfläche ausgebracht werden. Dies gilt ebenso für die unvermeidbare, technische Restmenge, die am Ende der Ausbringung aus Tank und Leitungen gespült werden muss.
- Restmengen von Spritzbrühen

dürfen keinesfalls auf Nichtkul- turland, in Gewässer oder in die Kanalisation gelangen.

- Die Außenreinigung der Spritze erfolgt prinzipiell auf bewach- senem Boden, niemals auf befestigten Flächen! Der Rei- nigungsplatz sollte regelmäßig gewechselt werden.

Entsorgung von Verpackungen

- Leere Verpackungen sind aus- zuspülen (Spülflüssigkeit der Spritzbrühe zugeben), unbrauch- bar zu machen (zusammendrük- cken oder durchlöchern) und zu entsorgen.
- Leere und saubere Verpackungen von Pflanzenschutzmitteln, die für den Hobbygärtner zugelassen sind, werden je nach Kennzeich- nung und Material in Altpapier, Glasmüll oder über die Wert- stoffsammlung („Grüner Punkt“) entsorgt.

- Dem Landschaftsgärtner steht für leere und saubere Pflanzen- schutzmittelverpackungen das kostenlose Rücknahmesystem PAMIRA (Packmittel-Rück- nahme Agrar) zu Verfügung.

Pflanzenschutzgeräte

Voraussetzung zum Einsatz von Pflanzenschutzgeräten ist der „Spritzen-TÜV“. Pflanzenschutz- geräte müssen im dreijährigen Rhythmus von amtlich anerkannt- en Kontrollwerkstätten überprüft werden und eine gültige Prüfpla- kette tragen. Von der Pflicht zur Überprüfung sind nur im Einsatz tragbare Geräte (z. B. Rücken- spritze) ausgenommen. Streich- geräte oder Rotationszerstäuber müssen spätestens zum 31.12.2020 geprüft werden.

Anzeige



Sauber auf der ganzen Linie.



bauma

Halle B3

Stand 100

www.kehrmaschine.de

§ Steuertermine April 2016

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	März 2016 (ohne Fristverlängerung) Februar 2016 (mit Fristverlängerung)	11.04.2016	14.04.2016
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	März 2016	11.04.2016	14.04.2016
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

BGL-Juniorenseminar 2016

Unternehmensnachfolge setzt auf Fachwissen und Erfahrungsaustausch



Die angehenden Unternehmer nutzten beim BGL-Juniorenseminar die Gelegenheit, sich über wichtige Themen der Betriebsführung zu informieren und setzen auf ein konstruktives Miteinander.

Auch in diesem Jahr kamen wieder zwei hochmotivierte Gruppen junger potenzieller Galabau-Unter-

nehmer zum Juniorenseminar ins österreichische Damüls, um sich auf eine anstehende Unterneh-

mensnachfolge vorzubereiten. Ziel der beiden „Starterseminare“, die vom 10. bis 13. und vom 13. bis 16. Januar stattfanden, war es, die zukünftigen Unternehmenslenker gezielt und strukturiert auf die Nachfolge vorzubereiten.

Netzwerk von Gleichgesinnten

Die Experten Georg von Koppen (Unternehmensberater), Ulrich Rieck (Steuerberater) und Klaus Wolf (Unternehmensberater) vermittelten den Teilnehmern hierzu praxisnahe und fachlich wertvolle Seminarinhalte zu steuerlichen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Themen, die es bei einer Unternehmensnachfolge zu beachten gilt. Neben den wichtigen fachlichen Details ist der Austausch und der Aufbau eines Netzwerks unter Gleichgesinnten zentrales Element des Juniorenseminars.

„Die positive Resonanz auf die Juniorenseminare bestätigt uns in dem Bestreben, neben den fach-

lich qualitativen Inhalten, auf den dauerhaften, gegenseitigen Nutzen gerichteten Austausch unter den Kollegen zu setzen und das Juniorenseminar als wichtige Netzwerkplattform weiter zu etablieren. Zudem entsteht eine vertrauensvolle persönliche Basis zwischen den Junioren und dem Verband. Dieser Kontakt ist aus unserer Sicht besonders wichtig, um den Nachwuchskräften die Verbandsarbeit und die Vorteile einer Verbandsmitgliedschaft aufzuzeigen. Wir hoffen damit auf eine langfristige Bindung und Zusammenarbeit, denn auch wir als Verband brauchen Nachwuchskräfte“, erklärt Joachim Scheer, BGL-Referent für Betriebswirtschaft.

Vertiefende Seminare geplant

Die „Starterseminare“ waren aber nur der Startschuss. Im nächsten Jahr sollen Folgeseminare die erworbenen Kenntnisse, die für eine strategisch geplante

Schon mal vormerken!

Die nächsten Juniorenseminare, je 3 Tage, finden statt vom:

8. bis 14. Januar 2017

Bei Interesse können Sie sich gerne schon vormerken lassen: j.scheer@galabau.de

Unternehmensübernahme notwendig sind, vertiefen. „Aufgrund der positiven Resonanz der Teilnehmer der Starterseminare, gehen wir auch für die Folgeseminare zur Unternehmensnachfolge von einer hohen Teilnehmerzahl aus“, ist sich Joachim Scheer sicher.

Anzeige

**Ihr starker Partner.
Für Garten- u. Landschaftsbau.
www.hauke-erden.de**

Interview mit BGL-Präsident August Forster zur Aus- und Weiterbildung

„Eine Arbeitgebermarke aufbauen“

Die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften wird in den kommenden Jahren ein Schwerpunkt der Arbeit des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) werden. Der demografische Wandel werde auch am GaLaBau nicht vorbei gehen. Ob aber die Branche den Wandel bestehen werde, liege auch in der Hand der Unternehmer, so der BGL. Landschaft Bauen & Gestalten sprach zu diesem Thema mit BGL-Präsident August Forster.

Herr Forster, für die Betriebe wird es immer schwerer, Fachkräfte zu gewinnen. Wie steuern der BGL und das AuGaLa dieser Entwicklung entgegen?

Forster: Innerhalb der Branche – wie auch zwischen den Branchen – wird es zukünftig für die Betriebe immer schwieriger, geeignete Auszubildende oder Fachkräfte zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Der BGL und das Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (AuGaLa) steuern mit ständig neuen Projekten, die auf das Kommunikationsverhalten der Jugendlichen eingehen, dagegen. Ziel ist es, in der Zielgruppe junger Frauen wie Männer Interesse am Beruf des Landschaftsgärtners zu wecken. So wird das zu Beginn des laufenden Ausbildungsjahres eingeführte Online-Berichtsheft deshalb weiter optimiert. Ergänzend ist geplant, eine eigene Berichtsheft-App zu entwickeln. Auch die viralen Werbespots oder die (print wie online) Anzeigen in Jugendmedien, die sich gezielt an den Berufsnachwuchs richten, entsprechen dem Kommunikationsverhalten der jungen Menschen und machen auf den Beruf des Landschaftsgärtners aufmerksam. Überdies erhält die Nachwuchswerbekampagne der

Landschaftsgärtner zum 1. Januar 2017 ein an den Bedürfnissen der Zielgruppe orientiertes Facelift. Die Vorstellung der Kampagne soll auf der GaLaBau-Messe im September erfolgen.

Natürlich sind auch die Unternehmer gefordert, dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Was können Unternehmer konkret tun?

Forster: In der Tat werden auch die GaLaBau-Unternehmer zukünftig mehr denn je gefordert sein, Auszubildende betriebsindividuell zu fördern. Weil es in der Zukunft weniger Auszubildende und Fachkräfte geben wird, sind die Betriebe gefordert, Personalentwicklungskonzepte zu erarbeiten und eine Arbeitgebermarke aufzubauen. Dabei sehe ich besonders bei den Auszubildenden großes Potential: Diese gilt es zu fördern und im Betrieb zu halten, wobei bei den sogenannten Einser-Kandidaten immer die Gefahr besteht, dass sie den Betrieb nach zwei oder drei Jahren verlassen, um zu studieren. Trotzdem bin ich der Meinung, dass sich der Einsatz für den Unternehmer – in den Nachwuchs zu investieren – am Ende lohnt.

Können Förder- und Weiterbildungsmöglichkeiten ein hilfreiches Instrument sein, um Fachkräfte an den Betrieb zu binden?

Forster: Wer sich als Unternehmer um die Auszubildenden aber auch um die etablierten Mitarbeiter richtig kümmert, investiert in den Betrieb. Dabei geht es nicht nur um Geld, sondern vor allem um die erforderliche Zeit, die Stärken und Schwächen der Mitarbeiter zu erkennen und sie dann gezielt zu fördern. Dies ist eine Aufgabe des Chefs. Je früher man mit der Förderung anfängt, desto besser ist es. Wenn es dann an die Erarbeitung eines Ausbildungs-

oder Personalführungskonzeptes geht, sollten sich die Unternehmer nicht nur mit den Anforderungen des Betriebs an den Azubi bzw. Mitarbeiter beschäftigen, sondern auch mit den individuellen Fähigkeiten des Mitarbeiters.

Möglichkeiten der Förderung es für ihn gibt. Wer hier die richtigen Schlüsse zieht und ein Konzept zur Personalführung entwickelt, hat schon den ersten Schritt hin zu einer Arbeitgebermarke gemacht. Aus meiner Sicht ist deshalb ein



„Stärken und Schwächen der Mitarbeiter erkennen und sie dann gezielt fördern.“

BGL-Präsident
August Forster

Was macht aus Ihrer Sicht für Auszubildende und Fachkräfte einen attraktiven GaLaBau-Betrieb aus?

Forster: Unter dem Strich kommt es darauf, dass man sich als Unternehmer darüber Gedanken macht, was einen attraktiven Betrieb ausmacht, welche Anforderungen ein Auszubildender oder Mitarbeiter an den Betrieb hat und welche

Personalführungskonzept ein wichtiger Baustein für den Unternehmenserfolg. Der Unternehmer muss wissen, dass Mitarbeiterzufriedenheit bei guter Führung beginnt, die partnerschaftlich und fair ist. Es gilt eine Unternehmenskultur aufzubauen, die die Vorstellungen und Erwartungen sowohl der jungen als auch der etablierten Mitarbeiter berücksichtigt.

Anzeige

Husmann
ZERKLEINERUNGS - KOMPOSTIERUNGS - TECHNIK

Zuverlässigkeit, Qualität und Kompetenz sind unsere Stärke

- Holzhäcksler
- Schredder
- Brecher

Gerhard-Husmann-Str. 2 • D-49762 Lathen • Telefon +49 5933 9318-0
Telefax +49 5933 9318-50 • info@husmann-web.de • www.husmann-web.de

BAUMA 2016 – Freigelände Stand 919/3

Landschaftsgärtner präsentieren sich mit innovativen Projekten auf Europas größter Bildungsmesse

Didacta zeigt die Zukunft des Lernens

Fünf Tage lang drehte sich in Köln auf der Didacta alles um Neuheiten aus den Bereichen frühkindliche Bildung, Schule, Hochschule, neue Technologien sowie berufliche Bildung. 800 Aussteller zeigten vom 16. bis zum 20. Februar Neuheiten und Klassiker für Lehrer, Erzieher und Pädagogen. Der Fokus der weltgrößten Bildungsmesse lag dieses Jahr besonders auf den Themen Integration, Sprachförderung, Inklusion und digitales Lernen.

Als Aussteller mit dabei war natürlich der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e.V. (VGL), der an seinem Informationsstand an fünf Tagen über die vielfältigen Möglichkeiten im Rahmen der Ausbildung zum Landschaftsgärtner informierte und dabei nicht nur zahlreiche junge Menschen erreichte. In den Kölner Messehallen trafen sich auch die wichtigsten Entscheidungsträger aus allen Bildungsbereichen. In zahlreichen Foren, Vorträgen, Kongressen,

Workshops und Diskussionsrunden griff das anspruchsvolle Rahmenprogramm aktuelle bildungspolitische und pädagogische Entwicklungen auf.

Dabei zeigte sich auch, dass das Thema „Grün“ auf dem Schulgelände wieder voll im Trend liegt. Viele Schulen haben bereits einen kleinen Projektgarten angelegt. „Mit den Anregungen aus den AuGaLa-Broschüren ‚Naturnahes Schulgelände‘ können ganze Mathestunden nach draußen verlegt werden. Die Schüler sehen an praktischen Beispielen, wozu das Lernen des Satzes des Pythagoras so wichtig ist“, so Miriam Schwenker, Referentin für Nachwuchswerbung des VGL NRW, die zahlreiche intensive Gespräche zu diesem und anderen Projekten führen konnte.

Der Stand der Landschaftsgärtner zog nicht nur viele Pädagogen, sondern auch Besucher aus der Politik an. Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung und stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes NRW, freute sich besonders, die ihr „so gut bekannten Landschafts-

gärtner“ zu treffen, um gemeinsam über innovative Bildungsprojekte zu reden. Auch Dr. Robert Kloos, Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, informierte sich ausführlich bei den NRW-Landschaftsgärtnern zum Thema Ausbildung in der Grünen Branche und zum Projekt „Naturnahes Schulgelände“.

Aber der Messestand, der vom VGL NRW geplant und betreut

wurde, hatte noch mehr zu bieten. In der „Grünen Oase“ in der Messehalle gab es auch die viel genutzte Möglichkeit, für ein paar Minuten zu relaxen. Unterstützung erhielt der VGL NRW durch Thomas Wiemer, Referent für Nachwuchswerbung und Weiterbildung beim AuGaLa, sowie Nicolas Klaue, Referent für Nachwuchswerbung im Landesverband Rheinland-Pfalz und Saarland.



NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann (M.) besuchte die Landschaftsgärtner auf der Didacta an deren Stand, der unter anderem von Miriam Schwenker (VGL NRW) und Thomas Wiemer (AuGaLa) betreut wurde.

Für Einsatz als Team-Betreuer und Juror bei den Berufsweltmeisterschaften

WorldSkills Germany ehrt Martin Gaissmaier

Für sein langjähriges Engagement bei den WorldSkills ist Martin Gaissmaier jetzt auf der WorldSkills Germany Mitgliederversammlung Anfang März in Leipzig mit der WorldSkills Ehrennadel in Silber ausgezeichnet worden. Der Vorstand würdigte damit Martin Gaissmaier für seinen langjährigen und erfolgreichen Einsatz als Team-Betreuer der deutschen Landschaftsgärtner und internationaler Juror bei den Berufsweltmeisterschaften. Nach acht Jahren und insgesamt vier WorldSkills-Teilnahmen hatte der GaLaBau-Unternehmer 2015

seinen Rücktritt als Offizieller des deutschen Landschaftsgärtner-Teams nach den Berufsweltmeisterschaften im brasilianischen São Paulo erklärt.

Zuvor betreute Martin Gaissmaier schon bei den WorldSkills in Calgary (2009), in London (2011) und in Leipzig (2013) das deutsche Landschaftsgärtner-Team. In seiner Funktion als Team-Betreuer und internationaler Juror war er stets Mentor und erster Ansprechpartner für die jungen Landschaftsgärtner und als Experte gleichzeitig für die organisatorischen Details, den Wettbewerbsverlauf, aber auch

für die Vorgehensweise und Strategiefestlegung verantwortlich – und das mit großem Erfolg. In seiner Zeit holten die deutschen Landschaftsgärtner 2009 den Weltmeistertitel, 2011 den 6. Platz, 2013 die Vizeweltmeisterschaft und 2015 erneut den 6. Platz sowie Medaillen für herausragende WM-Leistungen.

Dem Berufsstand bleibt Martin Gaissmaier, der zusammen mit seinen beiden Brüdern Friedhold und Josef die Gaissmaier Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG in Freising betreibt, weiterhin als AuGaLa-Vorstand erhalten.



Martin Gaissmaier: WorldSkills Germany ehrt ihn mit der silbernen Ehrennadel.

Interview mit Joachim Scheer, Referent für Betriebswirtschaft beim BGL

Der GaLaBau-Betriebsvergleich heißt jetzt GaLaBau-Unternehmens-Check

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) hat den GaLaBau-Betriebsvergleich in GaLaBau-Unternehmens-Check umbenannt. Mit Joachim Scheer, Referent für Betriebswirtschaft beim BGL, sprachen wir über die Beweggründe.

Warum heißt der Betriebsvergleich jetzt GaLaBau-Unternehmens-Check?

Joachim Scheer: Im Mittelpunkt dieser verbandlichen Dienstleistung stand eigentlich schon immer die ganz individuelle Analyse des Unternehmens. Damit war der GaLaBau-Betriebsvergleich schon von Anfang an viel mehr eine echte Analyse der Betriebskennzahlen als nur ein Vergleich. Denn wir betrachten „akribisch“ und mit viel Aufwand die Zahlen des Unternehmens, analysieren diese und verarbeiten sie so, dass eine wirklich betriebswirtschaftliche – und nicht steuerliche – Betrachtung der Zahlen möglich wird. Alleine deshalb war der Betriebsvergleich schon von jeher ein

Unternehmens-Check. Mit der Umbenennung tragen wir dieser Entwicklung Rechnung.

Welchen Nutzen bietet das Angebot des GaLaBau-Unternehmens-Checks den Betrieben?

Scheer: Die Umsätze der Branche steigen stetig, wir haben nun seit einigen Jahre eine Hochkonjunktur und die Betriebe sprechen von hoher Auslastung und guter Auftragslage. Schaut man sich aber die Ertrag- und Gewinnsituation an, spiegelt sich dieser Positivtrend nicht wieder. Also scheint doch betriebswirtschaftlich bei zahlreichen Betrieben noch Optimierungsbedarf zu bestehen. Hier ist zum Beispiel das Thema Arbeitsproduktivität ganz entscheidend.

Damit die Betriebe für die Zukunft betriebswirtschaftlich gut aufgestellt sind, ist es wichtig zu wissen, wo die Stärken und Schwächen des Unternehmens liegen und wo Potential für Verbesserungen besteht. Durch die Teilnahme am GaLaBau-Unternehmens-Check und die

Auswertung der Daten, zeigen wir den Betrieben individuell auf, in welchen Bereichen der Betrieb Stärken bzw. Schwächen aufweist. Dadurch können gezielt Maßnahmen gesetzt werden, um die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu steigern. Wir liefern sozusagen Hilfe zur Selbsthilfe und das zu einem einmaligen Kosten-Nutzenverhältnis!

Wie kommen diese Zahlen zustande?

Scheer: Die Vergleichswerte entstehen auf Grundlage der zunächst sorgfältig analysierten Individualdaten und nicht durch die ungefilterte Produktion von Durchschnittswerten. Durch die aufwendige Neukontierung der Zahlen können wir aussagefähige Vergleichswerte erstellen. Dabei achten wir darauf, dass diese Werte zur Struktur der entsprechenden Vergleichsgruppe passen (nach Umsatzhöhe). Die Gegenüberstellung dieser Vergleichswerte zu den eigenen Werten ermöglicht Orientierung und die Aufdeckung zahlreicher Verbes-



Joachim Scheer, BGL-Referent für Betriebswirtschaft

serungspotenziale im eigenen Unternehmen.

Abschließend, was macht den GaLaBau-Unternehmens-Check so einzigartig?

Scheer: Der GaLaBau-Unternehmens-Check liefert im Ergebnis eine aufschlussreiche Analyse der gegenwärtigen Ertrags- und Kostensituation des Unternehmens und betrachtet dabei die wichtigsten Produktivitäts- und Bilanzkennzahlen. Eine derartig hochwertige Datenbasis für aussagefähige Vergleichswert bietet nur der GaLaBau-Unternehmens-Check!

① Unterlagen und weitere Informationen zum GaLaBau-Unternehmens-Check 2015 unter: www.galabau.de/galabau-check.aspx

Anzeige

Einer für alles!

Müller-Mitteltal
hängt Qualität an

Serie TRA

lbg 04/16

Besuchen Sie uns auf der
THE HEARTBEAT OF OUR INDUSTRY
bauma 2016
11.-17. April, München
Freigelände FN 825/3



72270 Baiersbronn-Mitteltal
Telefon +49 (0) 74 42 / 4 96-0
www.mueller-mitteltal.de



Mitgliederversammlung des VGL Niedersachsen-Bremen in Celle

Verband baut Serviceangebot aus: Telefonberatung zu Bautechnik

Mehr als 100 Teilnehmer und Gäste, darunter den Celler Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende, BGL-Vizepräsident Erich Hiller und BGL-Hauptgeschäftsführerin Ursula Heinen-Esser konnte Harald Kusserow, Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL), zur Mitgliederversammlung des Verbandes in Celle begrüßen. Die meisten Gäste waren bereits am Vorabend angereist und hatten die Gelegenheit genutzt, die Altstadt von Celle im Rahmen einer Nachtwächterführung zu erkunden und sich anschließend bei „Speis“ und „Trank“ im Celler Ratskeller auszutauschen.

VGL-Präsident Harald Kusserow ließ das Jahr 2015 Revue passieren und erinnerte insbesondere an die sehr stimmungsvolle Feier zum 50-jährigen Bestehen des Verbandes mit Wirtschaftsminister Olaf Lies in Bad Zwischenahn. Mit dem Jubiläum verbunden war die Baumpflanzaktion 50 Jahre – 50 Bäume, die auf der Mitgliederversammlung 2015 in Cloppenburg ihren Anfang nahm und dem VGL und seinen beteiligten Fachbetrieben über das gesamte Jahr viele positive Presseartikel aus den verschiedensten Regionen bescherte.

Wirtschaftlich gesehen war das Jahr 2015 für den Garten- und Landschaftsbau insgesamt sehr

erfolgreich, wobei Niedersachsen-Bremen bundesweit sowohl bei den Umsatzsteigerungen (+6,6%) wie auch beim Personalzuwachs (+5,6%) an der Spitze lag.

Zentrales Thema und große Herausforderung der nächsten Jahre wird die Fachkräftesicherung sein. Angesichts des schon jetzt intensiven Wettstreites der Branchen um den Berufsnachwuchs freute sich Kusserow, dass die Auszubildendenzahlen in Niedersachsen-Bremen im vergangenen Jahr um 3,1%



Harald Kusserow, Präsident des VGL Niedersachsen-Bremen, begrüßt Dirk-Ulrich Mende, Oberbürgermeister von Celle.

gesteigert werden konnten – alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Auch die Zahl der Mitgliedsbetriebe im VGL Niedersachsen-Bremen entwickelt sich seit Jahren kontinuierlich positiv auf mittlerweile 310 GaLaBau-Unternehmen.

Mit Genugtuung reagierte der VGL-Präsident auf die Entwicklung zur Landesgartenschau 2018 in Bad Iburg. Die zunächst durch

politische Entscheidungen lange infrage gestellte Landesgartenschau hatte durch einen Bürgerentscheid im Dezember 2015 eine positive Wendung erfahren. Bei einer Wahlbeteiligung von 50 % haben sich 61 % der Wähler für eine Durchführung der LaGa 2018 in Bad Iburg ausgesprochen. Dieses eindeutige Signal zeigt, dass die Bevölkerung den langfristigen Nutzen für die Region durch eine Landesgartenschau ganz offenbar erkannt hat.



Mehr als 100 Teilnehmer und Gäste kamen zur Mitgliederversammlung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. nach Celle.

Mitarbeiter gesund zu halten, Krankheitszeiten zu verringern, Berufsunfähigkeit zu vermeiden – dazu soll die Kooperation des VGL Niedersachsen-Bremen mit dem Fitnessverbund Hansefit beitragen, die seit 2012 besteht. Das Angebot wird von immer mehr Mitgliedsbetrieben genutzt – mittlerweile haben sich 32 Betriebe mit fast 450 Mitarbeiter der Kooperation angeschlossen.

Zur Zeit weitet der VGL sein Dienstleistungsangebot für Mitgliedsbetriebe weiter aus. Ab sofort können Mitgliedsbetriebe eine telefonische Erstberatung zu allen Fragen der Baupraxis und Bautechnik durch einen Sachverständigen in Anspruch nehmen. Die Kosten dafür werden vom

Verband übernommen. Nach dem gleichen Muster angestrebt werden entsprechende Kooperationsverträge mit regionalen Fachanwälten für Baurecht und der Aufbau eines „Betriebshelfer-Netzwerkes“, für Betriebe in denen die Führungskraft unerwartet ausfällt und im Betrieb kurzfristig nicht ersetzt werden kann.

Einen besonderen Dank sprach Harald Kusserow den VGL-Gründungsmitgliedern Willkomm GmbH aus Uelzen, Krauthoff

GmbH aus Burgwedel und Lüders & Lüders aus Isernhagen für 50-jährige Treue zum Verband aus. Diese drei Gründungsmitglieder konnten an der Jubiläumsveranstaltung im Sommer 2015 nicht teilnehmen, so dass die Ehrung in diesem angemessenen Rahmen nachgeholt wurde.

Eine eindrucksvolle Bestätigung seiner Arbeit für den Verband und seiner Person konnte Rolf Meyer zu Hörste bei seiner einstimmigen Wiederwahl zum VGL-Vizepräsidenten für sich verbuchen. Zum Abschluss der Versammlung referierte Peter Uehre, Sachverständiger der LWK Nordrhein-Westfalen, in einer Art und Weise über „Zukunftsfähige Baumpflanzungen“, die alle begeisterte.

Anzeige



Kraftstoffe & Kettenöle

- schonen Ihre Gesundheit
- schützen Ihre Maschinen
- entlasten die Umwelt

Infos - Preise - Bestellung

PROCONTEC GmbH - Tel 08669 12636

www.procontec.com

Landschaftsgärtner Dietmar Schnapp im Einsatz für junge Menschen in Afrika

Nachhaltig und zukunftsweisend: Das Hilfsprojekt „Bildung für Togo“

Die Begegnung mit dem Schicksal eines jungen Mannes aus Togo namens Isidore hat das Leben von Landschaftsgärtner Dietmar Schnapp aus Neukirchen-Vluyn nachhaltig verändert.

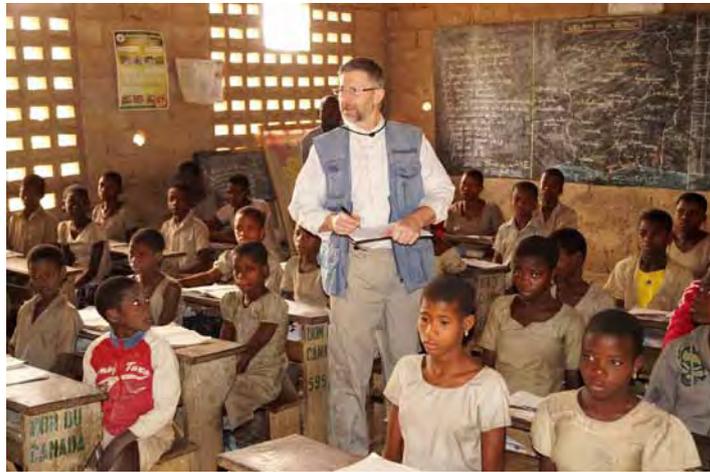
Anfang der 1990er-Jahre hatte der junge Afrikaner aufgrund eines Stipendiums am Berufskolleg Wesel eine landwirtschaftliche Ausbildung absolviert. Schnell war dem damaligen Lehrer und den Mitschülern klar: Isidore geht es finanziell schlecht und es wird schwierig, sich trotz Ausbildung in Togo eine Existenz aufzubauen.

Die Ortsgruppe der Junggärtner in Moers, der Dietmar Schnapp damals angehörte, rief zu Spenden für den jungen Mann auf. Doch das reichte dem Landschaftsgärtner nicht. Er hatte schon lange vor, sich in Afrika zu engagieren und so suchte er den persönlichen Kontakt zu Isidore. Nach dessen abgeschlossener Ausbildung finanzierte Schnapp ihm eine landwirtschaftliche Fläche in Togo, in der Hoffnung, dass dort auch Arbeitsplätze geschaffen würden.



Dietmar Schnapp bei einer Schulkonferenz mit Lehrern und Dorfkomitee.

„Es lief aber nicht so, wie ich es mir vorgestellt hatte. Meine Hilfe erreichte zu wenige Menschen. Und so setzte ich mich ins Flugzeug und schaute mir vor Ort die Verhältnisse an“, erzählt Dietmar Schnapp. Schnell war das Augenmerk auf die Grundschulen im



Aktualisierung der Statistik: Dietmar Schnapp zählt die Schüler und stellt den Bedarf an Tischbänken und Lernmitteln fest.

ländlichen Raum gefallen, die sich bis heute durch die Dorfbewohner selbst finanzieren müssen, was vielfach nicht gelingt. Doch nur, wenn die Kinder in den Grundschulen erfolgreich eine Prüfung abgelegt haben, sind sie befähigt auf eine weiterführende Schule in die Städte zu gehen.

Schulen auf dem Land

„Also musste Geld her, um Schulen auf dem Land zu finanzieren. Nur so kann der Grundstein für den Werdegang der Kinder überhaupt möglich werden“, so Schnapp, der sich daraufhin einige Schulen vor Ort anschaut und den großen Bedarf nach Unterstützung sofort erkannte. Zunächst wurden fünf Schulen unterstützt. Heute sind es sogar zehn Schulen, die mit insgesamt 10.000 Euro jährlich mitfinanziert werden. Und wenn die Spenden nicht reichen, dann füllt Schnapp das notwendige Kapital aus eigener Tasche auf. Dabei geht es in erster Linie um die Gehälter der Lehrer/innen, die jeweils umgerechnet 275 Euro jährlich verdienen. Darüber hinaus werden auch Mobiliar und Lernmaterial zur Verfügung gestellt. Die stabile Finanzierung der Schu-

len sorgte dann für das Interesse und eine effektive Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. „Eine Schweizer Organisation hat damit begonnen, feste Schulgebäude zu bauen. Gerade für die Regenzeit ein immenser Fortschritt“, so Schnapp.

Im Januar 2016 war Dietmar Schnapp zum wiederholten Male in Togo und hat sich selbst davon überzeugt, wo die Gelder bleiben, die er das ganze Jahr über sammelt. Vor Ort ist Isidore sein Ansprechpartner, der an den Schulen nach dem Rechten sieht. „Es ist sehr schön zu sehen, dass man etwas bewegen kann“, freut sich Schnapp. Für ihn ist das Engage-

ment für andere Menschen eine Herzensangelegenheit. Das zeigt sich auch in seinem steten Wirken in verschiedenen Ehrenämtern im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e.V. (VGL) So ist er seit vielen Jahren auch Vorsitzender des Bezirksverbandes Niederrhein.

Jeder Euro wird gebraucht

„Ich habe im Laufe der Zeit meine Firma ein wenig verkleinert“, erzählt Dietmar Schnapp. Für ihn der richtige Schritt, um all seinen Anliegen und den Menschen, die mit den verschiedenen Projekten auf seine Unterstützung zählen, gerecht zu werden. Tatkräftige Unterstützung erhält Dietmar Schnapp von seiner Frau Sigrid und seinem Sohn Andreas, die ihm bei seinen vielfältigen Aktivitäten zurarbeiten und den Rücken freihalten. Natürlich freut Schnapp sich besonders über jeden, der das Togo-Projekt tatkräftig und auch mit Spenden unterstützt: „Jeder Euro bringt die jungen Menschen dort weiter.“

Spendenkonto Verein Bildung für Togo Neukirchen-Vluyn e.V., Volksbank Niederrhein, IBAN: DE 49 3546 1106 7014 3100 15, BIC: GENODED1NRH

Anzeige

Ihr Partner in Sachen Holz und Natur

Unser umfangreiches Angebot umfasst:

- Rindenmulch ■ Sandsteinfindlinge ■ Pfähle
- Brennholz ■ Grill- und Anfeuerholz
- Motorsägenkurse ■ Baumfällungen
- Wildfleisch
- An- und Verkauf von Rundholz u.v.m.

TRIFELS NATUR GmbH
Hauptstr. 20
76855 Annweiler a. Trifels
Telefon 0 63 46/9 65 97-70
info@trifelsnatur.de
www.trifelsnatur.de

Acht Fachbetriebe präsentieren sich in Berlin

Messe Gartenträume weiter im Aufwärtstrend

Mehr als 27.000 Berliner und Brandenburger Gartenfreunde ließen sich auf der Messe Gartenträume in der STATION Berlin vom breiten Angebot für ihren Garten inspirieren. Die Hallen am Gleisdreieck im denkmalgeschützten ehemaligen Dresdner Bahnhof erwiesen sich als bestens geeignet, der Gartenmesse ein ganz besonderes Flair zu geben. Auch die zentrale Lage am Potsdamer Platz mit ausgezeichneter Anbindung an das Netz des öffentlichen Nahverkehrs sowie ein nahes Parkhaus sprechen für den Standort.

Acht Fachbetriebe hatten sich entschlossen, erstmalig einen gemeinsamen Schaugarten zu gestalten. Michaela Wegerhoff, grünplan berlin GbR, gestaltete anhand der Anregungen aus dem Teilnehmerkreis den „Marktplatz

der grünen Ideen“, der dann in einer Gemeinschaftsaktion von den acht teilnehmenden Mitgliedsbetrieben des Fachverbandes aufgebaut, betreut und schließlich auch wieder rückgebaut wurde. Die „Experten für Garten & Land-



Immer gut besucht: Die Spielfläche auf dem Stand der Landschaftsgärtner bei der Messe Gartenträume in Berlin.

schaft“ hatten eigens für die Messe ein einheitliches Outfit anfertigen lassen. Sieben Fördermitglieder unterstützten die Präsentation des Berufsstandes mit Pflanzen, Holz, Steinen und Technik.

Mit einer kleinen Schaubau- stelle, auf der während der gesamten Zeit Auszubildende der beteiligten Firmen ihr Können zeigten und für Fragen zur Verfügung standen, konnten die Messebesucher anschaulich über den Beruf informiert werden. Das erstmalig angebotene „Landschaftsgärtnerquiz“, bei dem eine Gartenfachberatung zu gewinnen war, erleichterte die Kontaktaufnahme zu den Messebesuchern.

Das neue „Gartenforum“ moderierte Hellmuth Henneberg, vielen bekannt aus der Fernsehshow rbb-Gartenzeit und Unternehmer, stellten sich gern seinen Fragen. Matthias Lösch, Roland Riedel Garten- und Landschaftsbau, antwortete zum Thema „Standicherheit und Verkehrssicherungspflicht von Bäumen“ und Jürgen Obst, Ökologische Gartenkunst, zum Thema „Naturnaher Garten“.

In zahlreichen Beratungsgesprächen und mit Hilfe der vielfältigen Materialien am Stand, konnten die Unternehmer ihr Leistungsspektrum darstellen – es wurden bereits während der Messe erste Kundentermine vereinbart.

Anzeigen

OB RUND - OB ECKIG
AUSGEPFLASTERT ODER BEPFLANZT

Auch in Edelstahl!

Revo
SCHACHTDECKEL

VOLBERS-REDEMANN · Chemnitzer Straße 13 · 49078 Osnabrück
Tel. 05405/94133 · Fax 05405/94135 · internet: www.revo-deckel.de

Ästhetische und verkehrssichere Bäume erhalten ...

Baumkataster · Baumkontrollen · GPS · Seminare
Zertifizierung Baumkontrolleure · Medien

Sachverständigenbüro Peter Klug
Arbus - Produkte & Medien für den Grünbereich
Telefon 07164/8160003 www.arbus.de
www.baumpflege-lexikon.de

SEMBDNER Kleinmotorwalzen Sämmaschinen
Maschinenbau
Glatzwalzen, Gitterwalzen & Übersäeinrichtung

Rasenbaumaschinen RS 60/80/100 N
handlich, kompakt und langlebig

Sembdner GmbH · Liebigstr. 18 · 82256 Fürstenfeldbruck
Telefon 08141 - 81851 - 0 · Fax 08141 - 81851 - 14
info@sembdner.com · www.sembdner.com



Jens Biewendt, Potsdamer Garten Gestaltung, auf dem Messestand im Gespräch mit der Presse.



Personen

Früherer BGL-Präsident Günter Rode verstorben

Der frühere Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL), **Günter Rode**, ist am 3. Februar im Alter von 87 Jahren verstorben. Er war zugleich Gründungs- und Ehrenpräsident der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung, Landschaftsbau (FLL).

Der gebürtige Hannoveraner stammte aus einer traditionsreichen Gärtnerfamilie und lernte nach dem Krieg in seiner Heimatstadt den Beruf des Gärtnergehilfen. 1951 wechselte er an die Fachhochschule Osnabrück. Mitte der 1950er Jahre erhielt er dort sein Diplom zum Gartenbauinspektor. 1964 machte er sich mit der Günter Rode GmbH & Co. KG Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau zunächst in Mainz selbständig,

verlagerte den Betrieb später nach Weiterstadt, wo er zeitweise über 100 Mitarbeiter beschäftigte.

1964 war er Mitbegründer des Fachverbandes Deutscher Landschaftsgärtner (FDL), der sich später in Bundesverband Garten- und Landschaftsbau umbenannte. 1970 wurde Rode als Nachfolger von Herbert Gies zum BGL-Präsidenten gewählt. Er blieb bis 1976 im Amt. 1975 bis 1979 war er Gründungspräsident der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung, Landschaftsbau. 1985 bis 1991 war er Präsident des Zentralverbandes Gartenbau. Für sein langjähriges Wirken erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Hansjörg Sandler gestorben

Der ehemalige BGL-Vizepräsident **Hansjörg Sandler** ist am 3. März 2016 im Alter von 69 Jahren verstorben. Der gebürtige Freiburger und Inhaber eines Fachbetriebes für Schwimmteiche gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. Von 1978 bis 1989 war er Vorsitzender in der Region Südlicher Oberrhein. Unter anderem prägte er die Landesgartenschau in Freiburg im Jahre 1986.

Von 1987 bis 1997 war Sandler im BGL-Präsidium tätig, davon von 1989 an als Vizepräsident. Während seiner Zeit beim Bundesverband war er in den BGL-Ausschüssen Landschaftsgärtnerische Fachgebiete, Normen und Sportplatzbau besonders aktiv.

Nicht nur während seiner aktiven Zeit als BGL-Präsidiumsmitglied prägte er den Berufsstand. Hans-

jörg Sandler war Landschaftsgärtner durch und durch. Mit seinen Ideen und Beiträgen brachte er die Branche zum Nachdenken – insbesondere, wenn es um die Erschließung neuer Märkte ging, wie z.B. bei der Verbreitung von Pflanzenkläranlagen als ökologische Alternative für die Behandlung von Abwässern. Überdies setzte er sich schon früh dafür ein, auch betriebswirtschaftliche Überlegungen in der Unternehmensführung stärker zu berücksichtigen.

Mit Hansjörg Sandler hat der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau in Baden-Württemberg und auf Bundesebene eine prägende Persönlichkeit verloren. Der Berufsstand hat ihm viel zu verdanken und sein großartiges Wirken wird noch lange in Erinnerung bleiben.

Vom Hauptbahnhof bis in den Öjendorfer Park

Neue Grünachse für Hamburg



Die Landschaftsachse „Horner Geest“ soll mehr als neun Kilometer lang werden.

Für fünf Millionen Euro entwickelt Hamburg mit der Landschaftsachse „Horner Geest“ einen durchgängigen Grünzug von der Innenstadt bis nach Öjendorf. Lob und Förderung für die Pläne kommen aus Berlin: Bundesumweltministerin Barbara Hendricks zeichnete das Projekt als vorbildhaft aus, zwei Drittel der Gesamtkosten soll der Bund übernehmen.

Die Landschaftsachse „Horner Geest“ soll bis Ende 2019 entwickelt werden und auf einer Länge von mehr als neun Kilometern eine Grün-, Biotop-, Erlebnis- und Mobilitätsverbindung vom Haupt-

bahnhof bis in den Öjendorfer Park schaffen. Ziel ist es, das grüne Netz der Stadt um eine weitere Landschaftsachse auszubauen und die Lebensqualität trotz der Verdichtung zu erhalten.

Dabei soll der Grünzug an vielen Stellen auch unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger geplant und entwickelt werden. Der Startschuss dafür soll noch im ersten Halbjahr fallen. Angedacht ist eine durchgängige Rad- und Fußgänger Verbindung mit neuen Bäumen, Wiesen, Spielplätzen oder Freizeitmöglichkeiten entlang der Strecke.

Anzeige

Optimas
® Made in Germany

**viel schaffen
statt
viel schuften!**

Multi6
Pflaster-Greifer

Anbaugerät für alle gängigen Trägergeräte. Zum Verlegen von allen Pflastersteinsorten.

Telefon 04498 92420
optimas.de

BAUMA 2016 – Optimas „live“ erleben im Freigelände FS.1206/2



Über 200 Teilnehmer nahmen an der 28. Hamburger GaLaBau-Fachtagung in Hamburg teil.

GaLaBau-Fachtagung in Hamburg mit vielseitigem Programm

Schmale: Bürokratieabbau noch unzureichend

Seit 25 Jahren ist die Hamburger GaLaBau-Fachtagung aus dem Terminkalender von Behördenvertretern, Landschaftsarchitekten und Landschaftsgärtnern nicht mehr wegzudenken. Mit erneut rund 240 Besuchern war der ehrwürdige große Saal der Handwerkskammer prall gefüllt und bot ein schönes Ambiente für konstruktive Gespräche.

Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e. V. hatte zu seiner 28. Fachtagung geladen. Namhafte Referenten, wie Dr. Gerald Koch vom Thünen-Institut, der Sachverständige für Baumpflege, Christoph Beckschulte, und der als Buchautor und Gartenplaner vielseitig bekannte Peter Berg boten ein abwechslungsreiches Programm, so dass für jeden Besucher etwas geboten wurde.

Senator Kerstan: Wertschätzung des städtischen Grüns

Der neue Senator der Behörde für Umweltschutz und Energie, Jens Kerstan (Bündnis 90/Die Grünen), gab in seinem Grußwort



Senator Jens Kerstan (l.) stellte sich den kritischen Fragen des Hamburger FGL-Vorsitzenden Thomas Schmale und des Publikums.

einige Hinweise zur zukünftigen „Hamburger Grünversorgung“. Er betonte, dass die grüne Infrastruktur einer Großstadt wie Hamburg wieder wertgeschätzt werden müsse. So werde für das laufende Jahr eine Million Euro an Zusatzmitteln für Grün bereitgestellt. Für viele Stadtbäume, die unter Klimastress leiden, möchte Hamburg zukünftig neue Wege gehen und ein neues Programm auflegen. Die Entwicklungspläne für Naturschutz mit ihrer Umsetzung und Umstrukturierung sollen

für die Hamburger Bürger und auch für Fachleute nachvollziehbar werden. Bei der Unterhaltung der Hamburger Parks und Grünanlagen soll zukünftig durch die entsprechende Pflege das Grün etwas ökologischer und naturnah gestaltet werden. Auch ein „ökologisches“ Stadtgrün kann als Naherholungsgebiet für die Bürger einer Großstadt fungieren, so Kerstan.

Er hob besonders zwei zukünftige Projekte hervor, die er in seiner Amtszeit angehen will: Die

Umgestaltung und Umstrukturierung des Ohlsdorfer Friedhof (größter Parkfriedhof der Welt) soll einerseits das Kulturerbe in Ohlsdorf erhalten und andererseits neue zukunftsweisende Wege in der Friedhofskultur bestreiten.

Das zweite Projekt ist die Fortsetzung des grünen Landschaftsachsenmodells, das vom Architekten Fritz Schuhmacher vor mehr als 100 Jahren begonnen wurde. Hier soll im Osten der Stadt eine neue grüne Achse (die Horner Geest) entstehen, so dass Hamburg zukünftig ähnlich wie der Park der Alleen und der Alsterlauf eine weitere gut erkennbare grüne Achse in die Stadt bekommt. Für dieses Projekt stellen die Stadt Hamburg und der Bund circa fünf Millionen Euro bereit.

Wunschzettel an die Politik

Der Hamburger FGL-Vorsitzende, Dipl.-Ing. Thomas Schmale, betonte in seiner Rede die gute Entwicklung der Branche. Aber trotz der guten Nachfrage nach gärtnerischen Leistungen müsse er einige Anmerkungen zu Hamburgs Politik machen.

In Bezug auf die Zahlungsmoral der Stadt Hamburg bei Zuordnungs-kompetenzen zwischen den verschiedenen Behörden müsse schnellstens Abhilfe geschaffen werden. Die ständig steigenden Dokumentationspflichten für die Betriebe würden zu einer immer größeren Belastung und müssten reduziert werden. Hier sei von Entbürokratisierung noch wenig zu sehen.

Die städtische Grünpflege ließe weiter zu wünschen übrig und sollte angesichts leerer Kassen nicht noch weiter zurückgefahren werden. Hier regte Schmale an, dass die vom Naturschutz geforderten ökologischen Ausgleichsmaßnahmen auch in Form von hochwertiger qualitativ ökologischer Pflege in Hamburgs Grün erreicht werden können. Er bat den Senator, solche Wählerwünsche ernst zu nehmen und es nicht wie im Bereich der Infrastruktur, Verkehrspolitik oder dem Schulbau auch im grünen Sektor zu immer größeren Problemen kommen zu lassen. Investitionskosten in neues Grün müssen zugleich auch ausreichende Unterhaltungskosten für Pflege und Parks mit sich ziehen.

Stadtklimabäume

Mit Freude vernahm Schmale, dass sich hinsichtlich des Themas Stadtklimabäume etwas in Hamburg regt. Hier gibt es in der Umsetzung bei den Bezirken mit Urallisten im Bereich der Straßenbäume noch akuten Handlungsbedarf.

Auch die Bearbeitungszeit der Fäll- und Schnittgenehmigungen sowie die steigenden „Wochenendsubmissionen“ mit zu kurzer Ausschreibungszeit von 14 Tagen können verbessert werden. Die exorbitante Gebührenerhöhung für die Sondernutzung und Lagerung auf öffentlichem Grund sei unnötig und nicht gerade handwerker- und mittelstandsfreundlich. Der Wohnungsbau ist in Hamburg auf einem bekannt guten Weg. Die forcierte Gründachstrategie

in Hamburg gibt die richtige Zukunftsperspektive vor und ist beispielhaft.

Bangkirai nicht gleich Bangkirai

In seinem Vortrag „Hölzer für den GaLaBau“ berichtete Dr. Gerald Koch vom Thünen-Institut, dass Bangkirai nicht unbedingt Bangkirai sein muss. Da Holz sich als konstruktives und gestalterisches Element im GaLaBau durchgesetzt habe, sei die Nachfrage nach geeigneten dauerhaften Hartholzarten immens. Die aktuelle Marktsituation sei aber dadurch gekennzeichnet, dass viele etablierte Hölzer wie Bangkirai oder Teak durch zahlreiche Austauschhölzer ersetzt werden. Dass heute ein Gartentisch aus bis zu 20 verschiedenen Holzgattungen zusammengesetzt sein kann, zeigte Dr. Koch eindrucksvoll. Auch betonte er die zunehmenden Anforderungen an den Nachweis der FSC-Zertifizierung für solche Hölzer und appellierte diesbezüglich mehr Sensibilität an den Tag zu legen, beziehungsweise sich nicht alles für nachwachsende und ökologisch erzeugte Harthölzer verkaufen zu lassen.

Abschließend zeigte er, wie es zu verschiedenen Vergrauungseffekten oder Verfärbungen bei bestimmten Tropenhölzern kommen kann und gab praktische Tips zur Abhilfe. Bei den Fragen zur neuen Verwaltungsvorschrift des Bundes, die bei der FSC-Zertifizierung auch die Verarbeiter einbeziehen möchte, bat er zeitlich um etwas Geduld, da hier in Bezug auf die Weiter- oder Bearbeitung von Holz noch Definitionsfragen etc. zu klären sind.

Artenschutz in der Baumpflege ernstnehmen

Im zweiten Vortrag berichtete der vereidigte Sachverständige Christoph Beckschulte, wie sich der Artenschutz, der im Bundesnaturschutzgesetz neu geregelt wurde, in die Belange der Baumpflege und -kontrolle integrieren lässt. Er gab einen Überblick



„Hölzer für den GaLaBau“ war das Thema des Vortrages von Dr. Gerald Koch vom Thünen-Institut.

über viele artenschutzrechtliche Belange und zeigte auch auf, was nach Gesetzgebung als ordnungswidrig behandelt wird und zu großen Problemen führen kann.

Leider gebe es in den Bundesländern bezüglich der „gärtnerisch genutzten Grundflächen“ noch unterschiedliche Auslegungsin-terpretationen. Jedoch seien alle in der Baumpflege Beschäftigten dazu angehalten, den Artenschutz und die artenschutzrechtlichen Anforderungen in ihre tägliche Arbeit einzubeziehen. Somit seien in der Baumpflege alle Mitarbeiter zu sensibilisieren, da der Artenschutz von Dritten und/oder von ehrenamtlichen Spezialisten sehr ernst genommen werde. Leider führe die noch fehlende Rechtsprechung und das häufig fehlende Spezialistenwissen bei den Fach-



Gartendesigner und Buchautor Peter Berg stellte repräsentative Firmengärten vor.

behörden zu großer Verunsicherung bezüglich dieses Themas. Es bleibe viel zu tun.

Firmengärten ein Aushängeschild

Im abschließenden Beitrag erklärte der Gartendesigner und Buchautor Peter Berg aus Sinzig-Westum, wie sich Firmengärten als Aushängeschild eignen. Mit beeindruckenden Bildern zeigte er eine optimale Raumnutzung und Gestaltung bei Firmengärten auf, die in Bereiche für Mitarbeiter in Repräsentationsbereiche aufgeteilt sind. Auch in der Material- und Pflanzenauswahl zwischen Naturstein, Metall, Holz, Gehölzen und Stauden führte er einige repräsentative Beispiele auf, die sich zur Nachahmung empfehlen.

Anzeige

LIPCO



passend für alle Trägerfahrzeuge wie Einachser, Motormäher, Radlader und Bagger aller Fabrikate!



Ein Anbaugerät - viele Trägerfahrzeuge!
Ein Trägerfahrzeug - viele Anbaugeräte!

Nur bei LIPCO!

Wir beraten Sie gerne! mail@lipco.com

ANBAUGERÄTE



Bei der Showgarten-Prämierung erzielte Niedermaier Gärten & Freiräume den ersten Platz. Den Preis nahmen Joana Strangmüller (l.) und Susanne Poser entgegen.



Den zweiten Platz bei der Showgarten-Prämierung belegte TOPGRÜN 5. Uwe und Nico Kienzler (v.l.) freuten sich über die Auszeichnung.

Landschaftsgärtner auf der Garten München 2016

Traumgärten verzaubern Besucher

Die Garten München ist Süddeutschlands größte Indoor-Gartemesse für die Gartenkultur. Hier zeigen Experten faszinierende Ideen für das schöne Wohnen draußen: Inspirationen zur Gestaltung, Einrichtung, Bepflanzung und Dekoration, außergewöhnliche Pflanzen und Gemüsesorten, Hochbeete, Schwimmteiche und Gartenlauben. Von 24. Februar bis 1. März 2016 kamen rund 131.500 Besucher in die sieben Messehallen zu den beiden parallel stattfindenden Ausstellungen „Garten München“ und „Internationale Handwerksmesse“.

Auf der Garten München präsentierten über 140 Aussteller ein umfassendes Angebot an Produkten und Dienstleistungen. Auch der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V. (VGL) war mit einem Informationsstand vertreten. Zahlreiche Interessenten informierten sich am Stand über die zunehmende Bedeutung von Grün- und Außenanlagen im privaten Umfeld. Dabei reichte das Themenspektrum von der Verwendung von Licht im Garten über die altersgerechte Gartengestaltung bis zum verantwortungsvollen Umgang mit Regenwasser. Georg Schlagbauer (Präsident des

Bayerischen Handwerkstages und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gesellschaft für Handwerksmessen) unterstrich in seiner Rede bei der Eröffnungsfeier die zunehmende Bedeutung der Messe für den Gartenliebhaber. „Besonders hervorzuheben sind die Showgärten. Dort zeigen die Profis im Garten- und Landschaftsbau ihr kreatives und handwerkliches Können. Für viele Messebesucher sind sie die Messe-Highlights schlechthin – als Quelle individueller Anregungen für den heimischen Garten“, betonte Schlagbauer.

VGL-Präsident Ulrich Schäfer verdeutlichte in seinem Grußwort

die zunehmende Wichtigkeit von Hausgärten als zusätzlichen Wohnraum. So trage die Gestaltung der Grünflächen zur Verbesserung der Wohnattraktivität bei und fördere gleichzeitig die nachhaltige Wertsteigerung einer Immobilie. Außerdem erläuterte Schäfer das Engagement des Landesverbandes im Klima- und Umweltschutz. Zum Beispiel nannte er die Charta Zukunft Stadt und Grün. Weiterhin fördere der VGL Bayern den Umweltpakt Bayern, eine Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der Bayerischen Wirtschaft, mit dem Ziel, die natürlichen Lebensgrundlagen

durch Kooperationen von Staat und Wirtschaft besser zu schützen.

Eröffnungsfeier zeichnet die besten Showgärten aus

Im Anschluss erfolgte die Prämierung der besten Showgärten, die zuvor durch eine Jury ausgewählt wurden. Nach Angaben des Juryvorsitzenden Stefan Kalckhoff standen dabei vor allem die Bewertungskriterien Ästhetik und individuelle Originalität, die Berücksichtigung von Trends sowie die Einzigartigkeit des Messeauftritts im Vordergrund. Den ersten Platz belegte die Firma Niedermaier Gärten & Freiräume, der zweite Platz ging an TOPGRÜN 5 – beide Mitglieder im VGL Bayern.

Insgesamt präsentierten sechs, dem VGL Bayern angeschlossene Garten- und Landschaftsbaubetriebe eindrucksvoll ihre aufwendig gestalteten Gartenwelten. Viele Messebesucher nutzten diese Messe-Highlights für individuelle Anregungen und Gestaltungsideen, die in persönlichen Gesprächen mit den Ausstellern weiter vertieft wurden.

„Unser Showgarten, mit den Elementen Stahl, Stein, Wasser und ausgewählten Pflanzen, ist ein gelungenes Beispiel für das Wohnen im Freien. Neben dem Ess- und



V.l.: Dieter Dohr (Vorsitzender der Geschäftsführung der Gesellschaft für Handwerksmessen – GHM), Ulrich Schäfer (Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V.), Georg Schlagbauer (Präsident des Bayerischen Handwerkstages und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gesellschaft für Handwerksmessen – GHM) sowie Hubert Bittlmayer (Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) begrüßten die Messebesucher im Rahmen der Eröffnungsfeier am ersten Messetag.



Martin Bayer Garten- und Landschaftsbau verwendete auf ihrem Schaugarten selbstleuchtende Gartenaccessoires als besonderes Stilmittel.



Einen modernen Garten mit klaren Linien und einen verspielten, natürlichen Garten mit mehr Pflanzen präsentierte Kamlah Gartengestaltung.

Loungebereich lädt ein Schattenplatz mit einem Zier-Apfelbaum in Dachform, sozusagen als grüner Sonnenschirm, zum Verweilen und Entspannen ein“, erklärte Joana Strangmüller von der Firma Niedermaier Gärten & Freiräume.

Swimmingpool mit Wasserspiel

TOPGRÜN 5 gestaltete wieder eine großzügige Präsentation mit atmosphärischer Beleuchtung und mediterranem Flair. Claudia Kienzler: „Als dominierendes Element integrierten wir einen Swimmingpool mit Wasserspiel in unseren Showgarten. Das Schwimmbecken wird umrahmt von einer Lounge mit offener Feuerstelle, einer Außenküche mit flexiblen Elementen aus Betonstein und eingebautem Grill sowie einigen Hochbeeten aus Beton-

materialien in Sonderanfertigung.“ Sichtschutzelemente in Cortenstahl-Optik ergänzten den Einsatz der hochwertigen Materialien. In den Grünbereichen kamen Azaleen, Maigrün, Buchspflanzen und Kirschlorbeer zum Einsatz.

Der Auftritt der Firma Kamlah beinhaltete zwei verschiedene Arten der Gartengestaltung. „Einerseits präsentieren wir einen modernen Garten mit klaren Linien. Dabei ist der Plattenbelag, das Wasserbecken und der Lounge-Bereich bewusst in verschiedenen Grautönen gehalten. Formgehölze und orangefarbene Lampions dienen als Gegenpol. Andererseits haben wir einen kleinen, etwas verspielten, natürlichen Garten mit mehr Pflanzen angelegt. Prägende Stilmittel sind hier die Polygonalplatten und die

Trockenmauer mit bepflanztem Hochbeet. Etwas für den Romantiker“, so Christian Kamlah.

Selbstleuchtende Accessoires

Die Martin Bayer Garten- und Landschaftsbau verwendete auf ihrem Schaugarten selbstleuchtende Gartenaccessoires als besonderes Stilmittel. Der Atriumgarten wurde ausschließlich mit Betonsteinen gestaltet und beherbergte ein Hochbeet mit pflegeleichter Dauerbepflanzung. „Wer das besondere für seinen Garten sucht, aber wenig Zeit für die Pflege aufwenden möchte, kann mit Gartenbonsais eine besonders hochwertige Optik in seinen Garten bringen“, sagte Martin Bayer.

Bei Garten Bronder stand die Individualität des Kunden im Mittelpunkt des Messeauftritts.

Der Betrieb präsentierte eine Vielzahl ausgefallener Brunnen und Wasserspiele – sowohl für den modernen Garten als auch für den Bauerngarten – sowie zahlreiche auffällige Kunstobjekte und Gartenaccessoires. Ein weiteres Highlight war der Aufbau eines Labyrinths zur Präsentation unterschiedlicher Sichtschutzlösungen.

Die Uwe Scheller Baumschulen Gruppe (U.S.B. Group) präsentierte unter anderem ein stimmiges Arrangement mit Gartenbonsai, einen zu einer Pagode geschnittenen Riesen-Lebensbaum sowie eine in Kugelform geschnittene Eibe. Hervorragend umrahmt und fortgeführt wurde das Ensemble durch eine Fotowand mit japanischem Schlitzahorn in Herbstfärbung und einer Brücke in eine Parklandschaft mit Blumenbeet.

Anzeige



Tel: 07731 / 87 11 0
Fax: 07731 / 87 11 11

ALTEC
www.altec.de info@altec.de



Mitgliederversammlung des VGL Bayern

Verband blickt mit geändertem Präsidium in eine dynamische Zukunft

Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V. (VGL) veranstaltete am 3. März 2016 seine Mitgliederversammlung im Nürnberger Kongresszentrum. Rund 150 Teilnehmer informierten sich über die Lage im Verband und bewilligten Änderungen im Präsidium, das ab sofort mit drei Vizepräsidenten agiert. Für besondere Aufmerksamkeit sorgte der Diplom-Meteorologe und TV-Moderator Sven Plöger mit seiner Präsentation „Klimawandel – Gute Aussichten für morgen?“



Rund 150 Teilnehmer informierten sich am 3. März 2016 auf der Mitgliederversammlung in Nürnberg über den VGL Bayern.

2015 sei, so VGL-Präsident Ulrich Schäfer, wieder ein sehr erfolgreiches Jahr für den Berufsstand gewesen – auch aufgrund des milden Winters. Dies führte in der grünen Branche zu einem Umsatzanstieg um vier Prozent auf 913 Millionen Euro (2014: 878 Millionen Euro) in Bayern. Die VGL Bayern-Verbandsmitglieder trugen hierzu mit 591 Millionen Euro wesentlich bei. Darüber hinaus konnte in 2015 die Zahl der Berufsanfänger in Bayern mit 466 Auszubildenden stabil gehalten werden. Damit sind aktuell insgesamt 1.220 Auszubildende im Bereich Garten- und Landschaftsbau beschäftigt, rund 63 % über alle gärtnerischen Fachsparten. In diesem Zusammenhang dankte Schäfer allen Ausbildungsbetrieben und deren Auszubildenden für die weiterhin ungebrochene Ausbildungsbereitschaft. Auf drei besondere Aktionen ging der Verbandspräsident näher ein: Den Einsatz besonders qualifizierter Nachwuchskräfte als „Azubi-Botschafter“ in Schulen, die Aktion „GaLaBau goes Britain“ mit Praktika und Studienreisen in Nordirland und England



Ulrich Schäfer, Präsident des VGL Bayern, präsentierte den Lagebericht

sowie die Ende März stattfindende „Talentschmiede der bayerischen Landschaftsgärtner“ mit einem abwechslungsreichen Programm an der DEULA. Außerdem war der Verband, gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben, auf über 45 Berufsmessen vertreten und unterstützte über 90 Betriebe bei ihrem Auftritt.

Weiterhin erinnerte Schäfer an das in 2015 erstmals in der Präambel der Verwaltungsvereinbarung zur Städtebauförderung aufgenommene „Grün in Städten“: „Bund und Länder unterstreichen damit die Bedeutung von Grün- und Freiräumen in den Städten und Gemeinden für den Umwelt-

Klima- und Ressourcenschutz, die biologische Vielfalt, die Gesundheit und den sozialen Zusammenhalt in Stadtquartieren. Nun gilt es, diesen Absichtserklärungen auch Taten folgen zu lassen,“ forderte der Verbandspräsident.

Grußwort des Staatssekretärs

Gerhard Eck (Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern) richtete ein Grußwort an die Anwesenden. Dabei zollte er großen Respekt für die Verbandsentwicklung und bedankte sich beim Präsidium für den intensiven, ehrenamtlichen Einsatz. „Der Bedarf an Grünflächen



Gerhard Eck, Staatssekretär im Bayerischen Innenministerium, richtete ein Grußwort an die Verbandsmitglieder.

wächst in der Gesellschaft und die Nachfrage im privaten Bereich steigt. Dazu hat der Verband maßgeblich beigetragen,“ fasste Eck zusammen.

Mitgliederzahl gesteigert

Rudolf Walter Klingshirn (Verbandsdirektor im VGL Bayern) trug den Geschäftsbericht 2015 vor. Demnach waren zum 1. Januar 2016 dem Verband insgesamt 537 ordentliche und außerordentliche Mitglieder angeschlossen (1.1.2015: 525). „Seit Januar dieses Jahres konnten wir mit dem heutigen Tag die Zahl der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder nochmals auf 543 steigern. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass wir bis 2017 das fünfhundertfünfzigste Mitglied begrüßen dürfen,“ so der Verbandsdirektor.

Jetzt drei Vizepräsidenten

Nachdem die Verbandsmitglieder einer Satzungsänderung zugestimmt hatten, wurde die Zahl der Vizepräsidenten von zwei auf drei aufgestockt, um die steigenden Anforderungen auf mehrere Schultern zu verteilen. Das Präsidiumsmitglied Pia Präger stellte sich,



Sven Plöger bei seinem Vortrag „Klimawandel: Gute Aussichten für morgen?“

nach Ablauf ihrer dreijährigen Wahlperiode, zur Wiederwahl und wurde in ihrer Position durch die Mitgliederversammlung bestätigt. Anschließend legte Vizepräsident Gerhard Zäh seine Verantwortlichkeiten als Schatzmeister nieder und stellte sich gleichzeitig für die Neuwahl des dritten Vizepräsidenten mit den Aufgaben rund um die Themen Stadtentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Karl Artinger kandidierte, als Nachfolger von Gerhard Zäh, in der Neuwahl für das vakante Amt des Schatzmeisters und Vizepräsidenten. Beide wurden in ihren neuen Positionen und Ämtern durch die Mitgliederversammlung bestätigt. Außerdem wurde Dietmar Lindner (Regionalvorsitzender

Unterfranken) – im Rahmen der Kooptation – als weiteres Mitglied im Präsidium aufgenommen. Abschließend präsentierte der frischgewählte Vizepräsident und Schatzmeister Karl Artinger den Haushaltsplan für 2016.

Sven Plöger begeistert mit wissenschaftlichen Erkenntnissen

Nach der Pause startete der bekannte Diplom-Meteorologe und TV-Moderator Sven Plöger mit einem unterhaltsamen Vortrag unter dem Motto „Klimawandel: Gute Aussichten für morgen?“. Themenschwerpunkte seiner Präsentation waren der Umgang mit den Ressourcen, der Unterschied zwischen Wetter und Klima, das arktische Eis und der Einfluss auf unser Wetter, die Wahrnehmung des Klimawandels in der Öffentlichkeit und in der Wissenschaft sowie die Energiewende und Klimapolitik.

Der Bericht von Claus Ammer (Geschäftsführer der DEULA Bayern GmbH und Akademie Landschaftsbau Weihenstephan GmbH) über die positive Entwicklung und die Aktivitäten rund um die Berufsausbildung und berufliche Fortbildung beendete die Mitgliederversammlung.



Für 50 Jahre Verbandszugehörigkeit erhielten mehrere Betriebe eine Jubiläumssurkunde und ein dekoratives Signum. V.l.: Rudolf Walter Klingshirn (Verbandsdirektor im VGL Bayern), Carolina Wieland (Hartmut Wieland Garten- & Landschaftsbau), Christoph und Volker May (May Landschaftsbau GmbH & Co. KG), Helmut Milzarek (Garten- und Landschaftsbau Milzarek), Sasa Bühler (Wilhelm Reuter Garten- und Landschaftsbau GmbH), Ulrich Schäfer (Präsident im VGL Bayern), Ludwig Fuchs (Fuchs baut Gärten GmbH), Wolfgang Danner (Wolfgang Danner Garten- und Landschaftsbau), Alexander Hofbauer und Christoph Dahners (John GmbH Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau).

Anzeigen

SANTURO
MAUERKULTUR

Heimeliger Sichtschutz

www.santuro-mauern.de

Sommer

DRB DONGIL® Gummiketten
Europas No.1 im Ersatz

Tel.: 0 35 81 / 31 88 40
Fax: 0 35 81 / 31 88 41
www.bau-industrietechnik.de

Bau- & Industrietechnik

Lassen Sie Gras drüber wachsen!

Sport- und Spielrasen, Kentuckyrasen
Sportrasen, Schatten- und Strapazierrasen

Dr. Alex Rollrasen

www.dr-alex-rollrasen.de
mail @dr-alex-rollrasen.de

über 20 Jahre Rollrasenproduktion
Sportrasen gemäß DIN 18035/4
Standard- und Großrollenformat

Sachsen
Züllsdorfer Str. 14
04886 Döbrichau

Berlin/Brandenburg
Gutshof 7
14641 Paulinenaue

Butzer – E.V.R.

Sieben statt Entsorgen
mit der 2-Fractionen-Siebanlage

STERNSIEB ESS/V1

www.butzer-evr.de • Tel. 03695/824398

TEICHFOLIEN
direkt vom Hersteller

in vielen Farben, Stärken, Materialien
und individuellen Abmessungen

Vliese • Pumpen • Zubehör

www.pronagard.de
Telefon: 07946/942777

Schumacher Verladesysteme

Aluminium
Auffahrschienen
von 0,4 t - 40 t

Tel. 0 22 62 / 80 59 799
Fax 0 22 62 / 80 59 798
info@auffahrschienen.com

www.auffahrschienen.com

Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?
Ihr Telegebältdienstleister:

www.telebelt.de

360°
max. 30°
max. -12,5°
17,2 m (17,5 m)
17 m

EHWA
Euro-HochWeit AG
Teleskopförderbänder
Tel. - 0 23 09 / 96 24-0

**STARKE IDEEN
AUS HOLZ**

**ZIMMEREI
WEISENFELD GmbH**

ÖKOLOGISCHE
HOLZPRODUKTE
AUS NACHHALTIGER
FORSTWIRTSCHAFT

**FERD
HOMBACH**

www.holz-westerwald.de • info@holz-westerwald.de ☎ 0 26 66 / 7 13



ARENA
PFLASTER

Verlegen ohne Schneiden

www.arena-pflastersteine.de

Hunklinger
Pflasterverlegungen
bauma 2016 - besuchen Sie uns!

Baumaschinen **michels** gemeinsam bewegen
Fahrzeugtechnik

www.michels-online.de

- Bagger
- Radlader
- Walzenzüge
- Dumper
- Rüttelplatten
- u.v.a.m.

Ihr starker Partner in Vermietung,
Service und Verkauf von Baumaschinen

Geldern • Essen • Bergheim
Tel. (02831) 131-0

25 Jahre Erfahrung in der Bodenverbesserung!

Bodeninjektion
Druckluftspaten
Pfahlrammen

mtm
MTM Spindler & Schmid GmbH
Weberstr. 53
72535 Heroldstatt
Tel: 07389 600
Fax: 07389 390
www.mtm-spindler-gmbh.de

140 JAHRE 1876
BIRCHMEIER
SMART UND SWISS SEIT 1876

Rückensprüherät neu erfunden
RPD 15

- Alles im Handgriff
- Ergonomie die man spürt
- Einfach besser

www.birchmeier.com

 Made in Switzerland

PeifferCLASSIC 

Mit uns zum Traumrasen.
Verkauf • Verlegung • Beratung • Pflege

und mehr.

Peiffer 
Rollrasen | Garten- und Landschaftsbau

www.rollrasen.eu



Alexander Bonde, Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (4.v.l.), war bei der Jahresmitgliederversammlung der Landschaftsgärtner in Baden-Württemberg zu Gast.
Fotos: VGL BW

Mitgliederversammlung des VGL Baden-Württemberg

Positive Stimmung in der grünen Branche

Am 4. März 2016 fand im Kongresshaus Baden-Baden die jährliche Mitgliederversammlung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. (VGL) statt. Der Vorstand berichtete über steigende Umsätze der Branche sowie Erfolge in der Ausbildung und bei Gartenschauen.

Thomas Heumann, Vorstandsvorsitzender des VGL Baden-Württemberg, ist mit der Entwicklung im vergangenen Jahr zufrieden: „Es gab eine hohe Nachfrage nach professionell gestalteten Gärten, die Gartenschau in Mühlacker war sehr gut besucht und unsere Nachwuchskräfte haben bei den Berufswettbewerben mehr als überzeugt. Das bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

Wiederholt konnte der baden-württembergische Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau ein Umsatzplus erzielen. Im Vergleich zum Vorjahr erwirtschaftete die grüne Branche 70 Millionen Euro mehr. Damit stieg der Gesamtumsatz auf 1,37 Milliarden Euro. Die positive Entwicklung in der GaLaBau-Branche ließ auch die Mitgliederzahlen des VGL um vier Prozent steigen. Zum Jahresende 2015 waren 718 Fachbetriebe im Verband organisiert.

Erfolge bei Berufswettkämpfen

Auch im Bereich der Ausbildung gab es Positives zu berichten: Nachdem Tamara Kaufmann und Rouven Förschner 2014 die deutsche Meisterschaft gewonnen hatten, stellten sie ihr Fachwissen bei den Berufsweltmeisterschaften 2015, den WorldSkills, in São Paulo unter Beweis. Dort glänzte das Team mit dem 6. Platz und erhielt für seine Leistung die „Medaillon of Excellence“.

Im September 2015 fand der deutsche Landschaftsgärtner-Cup auf der BUGA Havelregion in Brandenburg statt. Der Meistertitel im Garten- und Landschaftsbau ging wieder an ein Duo aus Baden-Württemberg: Lukas Uhlein und Robin Saum bewiesen dort ihr Können. „Eine herausragende Leistung und eine grossartige Werbung für unseren Berufsstand“, zeigt sich Vorstandsvorsitzender Thomas Heumann begeistert.

Vorstand gewählt

Die im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. organisierten Unternehmer wählten auf ihrer Mitgliederversammlung erneut Thomas Heumann aus Stuttgart zum Vorstandsvorsitzenden. Heumann kümmert sich im Schwerpunkt um Politik, Außenbeziehungen und Personal.

Erhard Schollenberger aus Ladenburg am Neckar wurde zum neuen stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden gewählt. Zuletzt vertrat Schollenberger als Mitglied des Vorstands die Interessen der grünen Branche im Bereich Landschaftsgärtnerische Fachgebiete. Diese Aufgabe übernimmt er auch weiterhin, dazu vertritt er zukünftig auch die Interessen des Landesverbandes beim Bundesverband. Thomas Westenfelder wurde

als stellvertretender Vorstandsvorsitzender wiedergewählt. Er wird auch zukünftig den Bereich Landesgartenschauen übernehmen.

Auch Uschi App aus Unlingen wurde erneut in den ehrenamtlichen Vorstand gewählt. Für sie ist es bereits die zweite Wiederwahl. Zukünftig wird sie sich verstärkt um das Image und die Öffentlichkeitsarbeit der Garten- und Landschaftsbauer kümmern.

Wiedergewählt wurde ebenso Erwin Halter aus Villingen-Schwenningen. Der GaLaBau-Geschäftsführer ist weiterhin zuständig für den Bereich Fachkräftesicherung der grünen Branche.

Mit großer Stimmmehrheit wählten die GaLaBau-Unternehmer Kai-Uwe Seydell aus Karlsruhe in den ehrenamtlichen Vorstand ihres



Der neue Vorstand des VGL-Baden-Württemberg: Thomas Westenfelder, Thomas Heumann, Geschäftsführer Reiner Bierig, Erhard Schollenberger, Kai-Uwe Seydell, Uschi App, Martin Joos, Erwin Halter und Matthias Blechschmitt (v.l.).

Unternehmerverbandes. Seydell übernimmt ab sofort das Ressort Markt und Wirtschaft. Für die Vorstandsmitglieder Martin Joos, verantwortlich für den Bereich Aus-, Fort-

und Weiterbildung, und für Matthias Blechschmitt, Finanzen, standen in diesem Jahr keine Wahlen an.



Moderatorin Andrea Müller überreicht Minister Alexander Bonde die Wünsche und Anliegen der Garten- und Landschaftsbauunternehmer.

Erfolgreiche Gartenschau in Mühlacker

Über eine halbe Million Besucher kamen nach Mühlacker auf die Gartenschau 2015. „Dort haben sechs Betriebe unseres Verbandes kreativ dargestellt, wie vielseitig Gärten gestaltet werden können,“ lobte Heumann die Leistungen seiner Kollegen. „Die Schaugärten wurden schnell zum Publikumsmagneten und daher zum Aushängeschild unserer Branche. Der SWR nutzte unsere

Verbandsfläche als Kulisse für ihre Sendereihe ‚Grünzeug‘.“ Neben vielen Veranstaltungen konnten die Besucher sich beraten lassen und Tipps und Ideen für ihren Garten mit nach Hause nehmen. Die Landesgartenschau 2016 findet in Öhringen statt. Auch dort werden der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. und seine Betriebe aus der Region Franken präsent sein.

Anzeige

Jetzt aktuell:

Blumenwiesen

KÜPPER
BLUMENZWIEBELN

Küpper Blumenzwiebeln & Saaten GmbH
Hessenring 22, D-37269 Eschwege
Tel. (05651) 8005-0, Fax (05651) 8005-55
www.kuepper-bulbs.de

Maschinen und Geräte

Neuheiten auf der bauma

Der Herzschlag der Bau-Branche

Alle Branchen, alle Marktführer, alle wichtigen Innovationen: Wer einmal hier war, kommt immer wieder. Die Weltleitmesse bauma in München, die vom 11. bis 17. April 2016 stattfindet, ist die global führende Plattform für Experten rund um Bau- und Baustoffmaschinen, Baufahrzeuge und -geräte sowie Bergbaumaschinen und gilt als größte Fachmesse der Welt. Die rund 3.400 Aussteller aus knapp 60 Ländern belegen 605.000 m² Ausstellungsfläche. Erwartet werden über eine halbe Million Besucher aus aller Welt. Um einen Messebesuch optimal planen zu können, wurde die bauma App weiterentwickelt. Die App bietet jederzeit Zugriff auf alle wichtigen Informationen rund um die Messe – Ausstellerlisten, interaktive Hallenpläne, das gesamte Veranstaltungsprogramm und weitere nützliche Funktionen. Wie sich im Vorfeld der Messe abzeichnete, werden bei den Ausstellern die Themen Energie- und Kosteneffizienz sowie Ergonomie und Komfort weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Zudem hält auch in der Baumaschinenbranche die Digitalisierung und die Entwicklung mobiler Lösungen mehr und mehr Einzug. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) veranstaltet in Kooperation mit der Messe München zum zweiten Mal die Initiative THINK BIG! in der Halle B0. Ziel ist es, mehr junge Menschen für die zahlreichen Ausbildungs- und Berufsperspektiven in der Branche zu interessieren. Auf insgesamt 3.000 Quadratmetern bietet THINK BIG! ein umfangreiches und interaktives Programm rund um technische Ausbildungen, Studium und Karrieremöglichkeiten in der Bau- und Baustoffmaschinenindustrie.



www.bauma.de

Schwerlast Aluminium-Verladeschienen

Für das Verladen von Baumaschinen und schweren Kettenfahrzeugen entwickelte die Firma Altec Singen spezielle Verladeschienen und Auffahrkeile aus Aluminium (Typ VFR). Durch die Verwendung von Profilbausätzen ist es möglich, auf fast alle Verladesituationen einzugehen und Tragkräfte bis 60 Tonnen zu erreichen. Die durch Ausfräsung stark profilierte und robuste Fahrfläche garantiert sicheres und einfaches Befahren der Verlagerampen in jeder Situation. Folgende Standardausführungen sind lieferbar: einhängbar mit Ankerschiene, Rohranschluss für 60 mm Welle und mittig faltbar mit Stützfuß. Um die Verladeschienen im täglichen Einsatz leichter zu bedienen, bietet Altec ein verschleiß- und wartungsfreies Hebesystem an, welche die zu bewegenden Kräfte minimiert. Ein Hauptkriterium bei der Entwicklung dieser Federunterstützung war die einfache und leichte Montage. Für kundenspezifische Sonderlösungen steht ein erfahrenes Ingenieurteam zur Verfügung. Alle Produkte sind selbstverständlich sicherheitsgeprüft.



VFR-Federhebwerk von Altec.

www.altec.de – bauma 2016: Halle B3, Stand 250

AVANT Tecno: Neue 200-Serie zum 25-jährigen Firmenjubiläum

Rechtzeitig zur bauma und dem 25-jährigen Bestehen der Avant Tecno OY startet die Produktion der völlig neu entwickelten Avant 200-Serie. Dieser kompakte Multifunktionslader ist ein großer Helfer in Do-it-yourself Bereichen, bei der professionellen Grundstückspflege, im Landschaftsbau sowie der Pferde- oder Landwirtschaft. Der leistungsstarke Multifunktionslader arbeitet optimal an Orten mit begrenzten Platzverhältnissen. Die neue Avant 200-Serie bietet mehr Leistung, Benutzerfreundlichkeit und vielfältige Optionen, zum Beispiel eine Zusatzhydraulik bis 50 l/min und eine Version mit LPG-Gasantrieb, sowie ein verbessertes Multikupplungssystem für Anbaugeräte, bessere Sicht, mehr Platz im Cockpit und eine neue Multifunktionsanzeige auf dem Armaturenbrett. Ein breiteres und längeres Chassis bringt Stabilität, bessere Ergonomie und geräumigere Beinfreiheit für den Fahrer sowie mehr Stauraum für Werkzeuge und Zubehör. Die drei Modelle der neuen 200-Serie verfügen über die gleiche Aufnahme für Anbaugeräte wie alle anderen Avant-Modelle der 300- bis 700-Serie, dadurch ist ein leichter und sicherer Wechsel garantiert. Als kompakter, effizienter und wirtschaftlicher allradangetriebener Multifunktionslader mit leistungsfähiger moderner Hydraulik, bedienerfreundlichem Fahren und einer Vielzahl von Anbaugeräten ist die neue Avant 200-Serie für fast jedes Arbeitsgebiet einsetzbar.



Die neue AVANT 200-Serie im Einsatz mit Abbruchgreifer.

www.avanttecno.de – bauma 2016: Freigelände FM, Stand 615/3

Neu: „KA-TA-R 21“ – der schwere Baustellenkipper von Müller Mittelalt

Mit dem KA-TA-R 21 stellt das Schwarzwälder Traditionsunternehmen einen schweren Baustellenkipper auf der diesjährigen bauma vor. Mit einem Gesamtgewicht von 21 Tonnen ist er für den Einsatz im schwierigen Gelände hinter Traktoren oder Unimogs ausgelegt. Drei Tonnen Stützlast sorgen für die nötige Traktion des Zugfahrzeuges in unbefestigtem Gelände. Trotz seiner stabilen Bauweise verfügt der „KA-TA-R 21“ über eine hohe Zuladung und wird somit zu einem wirtschaftlichen Konkurrenten von 4-Achs LKW und Dumper. Mit serienmäßig luftgefedertem Breitspurfahrwerk und Standardbereifung ist er technisch für eine Geschwindigkeit bis 100 km/h ausgelegt. Mit EM-Bereifung der Größe 600/55R22,5, die sich besonders im schwierigen Baustellengelände auszeichnet, kann er mit einer Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h betrieben werden. Niedriger Schwerpunkt, gute Geländegängigkeit und hohe Standfestigkeit zeichnen ihn aus. Einen lastabhängigen Achslift, der in der Leerfahrt Reifen schont, den Rollwiderstand reduziert und die Traktion des Zugfahrzeuges verbessert, gibt es auf Wunsch. Die Kippbrücke hat serienmäßig einen 5 mm Hardoxboden und pendelnd gelagerte Hardox-Seitenwände (auf Wunsch vom Fahrerhaus aus bedienbar). Auf Wunsch ist ein federunterstütztes Abklappen zum Beispiel für eine seitliche Beladung mit Stapler möglich.



Schwerer Baustellenkipper von Müller Mittelalt.

www.mueller-mittelalt.de – bauma 2016: Freigelände FN, Stand 825/3

Anzeige



Einzigartig. Vielseitig.

MULTI ONE

Alfred Wirth GmbH

www.a-wirth-gmbh.de



Schäffer mit Rad- und Teleradladern auf der bauma

Schäffer, der Spezialist für kompakte, knickgelenkte Rad- und Teleradlader, präsentiert sich auf der bauma mit einem erweiterten Maschinenprogramm. Das Spektrum reicht von Radladern mit einem Einsatzgewicht von 1,8 Tonnen bis hin zu Teleradladern mit einem Einsatzgewicht von 13 Tonnen. Neu im Baumaschinen-Programm sind die Radlader mit Z-Kinematik. Damit bietet Schäffer auf dem Freigelände Süd, Stand FS.1312/1, das breiteste Sortiment an knickgelenkten Radladern auf dem Markt. Die wendigen Radlader der 24er-Baureihe heben bei niedrigen Einsatzgewichten vergleichsweise schwere Lasten und bieten damit beste Voraussetzungen für den Einsatz im GaLaBau. Möglich wird dies durch einen speziell konstruierten Vorderwagen und einen starken Hubzylinder.



Die Lader der 24er-Baureihe bringen hohe Leistung auf engstem Raum.

Besonders interessant sind auch die SLT-Modelle dieser Baureihe, die mit einer Bauhöhe von unter 2 Metern für niedrige Durchfahrten geeignet sind. Zur bauma bringt Schäffer vier neue Radlader mit Z-Kinematik auf den Markt, deren Motorleistungen zwischen 37 kW (50 PS) und 75 kW (102 PS) liegen. Die starke Z-Kinematik erfüllt höchste Leistungsanforderungen und sorgt für hohe Hub- und Losreißkräfte. Die hohen Drehmomente der Motoren liefern die Grundlage für einen leistungsstarken und zuverlässigen Betrieb. Für höchste Anforderungen am Bau und in der Industrie sind die Schäffer Teleradlader konzipiert. Sie verbinden die Manövrierfähigkeit und gute Sicht eines knickgelenkten Radladers mit der großen Hubhöhe und Reichweite eines konventionellen Teleskopladers. Besonderes Augenmerk liegt auf der Agilität, dem Fahrkomfort und der Bedienfreundlichkeit der Maschinen, die beste Voraussetzungen für lange Arbeitstage bieten.

www.schaeffer-lader.de – bauma 2016: Freigelände FS, Stand 1312/1

HKL auf der bauma 2016: Expertise, Information, Beratung

Vom 11. bis zum 17. April 2016 ist HKL auf der bauma Wegweiser für alle, die Orientierung und Informationen im Bereich kompakte Baumaschinen suchen. In der Info-Lounge des Branchenführers, Durchgang Halle 6 zum Atrium, B6.310, treffen HKL Kunden und interessierte Messebesucher auf HKL Experten. Diese informieren und beraten rund um die Themen Miete, Kauf, Einsatzgebiete und Wirtschaftlichkeit von Baumaschinen. Als langjähriger Handelspartner zahlreicher Marktführer – darunter Kramer, Yanmar, Ammann-Verdichtung, Terex, Bomag, Merlo, Atlas-Copco, Komatsu und Compair – kennt HKL die Trends der Branche genau und gibt diese Expertise im persönlichen Gespräch an den Kunden weiter. Wer mehr über die Marktneuheiten erfahren und diese für seinen individuellen Bedarf bewerten möchte, kann gemeinsam mit den HKL Beratern die jeweiligen Messestände besuchen. Auch wer gute Gebrauchtmaschinen sucht, wird bei HKL fündig. Bei der Auswahl unterstützen das neue Suchportal www.hkl-used.com sowie kompetente Berater vor Ort.



HKL Experten beraten interessierte Messebesucher auf der bauma 2016.

www.hkl-baumaschinen.de – bauma 2016: Halle B6, Stand 310

Blomenröhr bleibt die beste Wahl

Auf der diesjährigen bauma steht die Vorstellung einiger Neuerungen in innovativer und moderner Anhängertechnik als auch die Ausrichtung auf die Ausweitung des internationalen Kundenstamms im zentralen Blickpunkt bei der Blomenröhr Fahrzeugbau GmbH aus Geseke. Blomenröhr stellt dort wieder sein umfangreiches Produktprogramm an qualitativ hochwertigen Tandem-Tieffladern und Kippern vor: dieses Programm wird im Hinblick auf die neuen Führerscheinregelungen erweitert. Für Besitzer des C1E-Führerscheins wird ein neuer, gewichtsoptimierter Tandem-Tiefflader mit 4,5 Tonnen Gesamtgewicht vorgestellt. Durch den Einsatz von verschiedenen Stahlkomponenten unterschiedlicher Güten wird eine Nutzlast von circa 3300 kg erzielt.



Nachhaltige, durchdachte Produkte

www.blomenroehr.com – bauma 2016: Freigelände FN, Stand 822/7

Anhängerneuheiten von Humbaur

Wenn die bauma 2016 am 11. April ihre Tore öffnet, ist Humbaur mittendrin. Auf einer Ausstellungsfläche von 840 m² werden zahlreiche Neuheiten und Weiterentwicklungen aus dem Humbaur Bauanhänger-Spektrum präsentiert. Herzstück ist sicherlich der neue HTD 50, ein 5-Achs-Drehschemel-Tiefflader, der schwerstes Baugerät leicht schultert und variable Einsatzmöglichkeiten bietet. Ein weiteres Highlight stellt der HTS30 mit Zwangslenkung dar, ein Satteltiefflader mit gekröpftem beziehungsweise geradem Tiefbett. Ebenso zeigt Humbaur sein umfangreiches Portfolio an Anhängern für das Bauhaupt- und -nebgewerbe wie PKW-Anhänger, Tiefflader, Dreiseitenkipper und multiflexibel einsetzbare Anhänger für den Materialtransport. Hier erweist sich zudem der 19 Tonnen HTK Tandem-Dreiseitenkipper als wahres Einsatzwunder. Ein unübertreffliches Maß an Flexibilität für Bau- und Ausbaunternehmen bieten die Humbaur Neuentwicklungen – der Werkstatt-Anhänger HK 254018-20 PF18 sowie der Bauwagen-Anhänger 154020-23S PF18. Individualität ist bei diesen beiden Modellen Trumpf. Als mobile Werkstatt und Treffpunkt für die Mitarbeiter vor Ort können beide Anhänger unkompliziert mit dem PKW transportiert werden und am Einsatzort verbleiben. Humbaur, einer der größten europäischen Hersteller für Fahrzeuganhänger, geht flexibel auf Kundenwünsche ein und bietet neben seinen Standardmodellen auch individuelle Variationen an. Das Humbaur Vertriebsteam berät auf der Weltleitmesse und bietet Lösungen an.



Neu entwickelt hat Humbaur den Werkstatt-Anhänger.

www.humbaur.com – bauma 2016: Freigelände FN, Stand 827/5

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

- Mai 2016 Beregnung und Bewässerung
- Juni 2016 Rund um den Privatgarten
- Juli 2016 Wege- und Platzbau

Anzeige

DAS RASENGITTER Schwabengitter®

- | integrierte Dehnfugen längs und quer
- | hochelastisches Recyclingmaterial
- | extrem leicht und schnell zu verlegen
- | in vier verschiedenen Ausführungen
- | Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- | 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Schwab Rollrasen GmbH · Haid am Rain 3 · 86579 Waidhofen · Deutschland
Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0 · www.schwab-rollrasen.de



schwab
ROLLRASEN

Der neue Pflastergreif von Hunklinger

Auf der bauma präsentiert Hunklinger allortech drei neue Pflasterverlegezangen. Neues Design, höhere Arbeitsgeschwindigkeit, mehr Leistungsfähigkeit beim Steine verschieben, mehr Flexibilität und Funktionalität zeichnen die Modelle aus. Im intensiven Praxiseinsatz zeigten sich in



Hunklinger präsentiert den neuen Pflastergreif.

der Vergangenheit vielfältige Verbesserungsmöglichkeiten, die jetzt konsequent umgesetzt wurden. Der neue Pflastergreif bietet mit den Modellen P01, P12 und P02 für den Anwender jetzt die Möglichkeit gezielt auf sehr kurze Pflasterstein-Lagen angepasst zu werden. Die gesamte Greifbacke wurde variabel angebracht. Damit kann zum Beispiel eine nur 1 m anstatt 1,20 m lange Lage seitlich sauber und problemfrei angelegt werden. Die Hydrauliksteuerung läuft bei entsprechender Ölleistung des Trägergerätes mit höherer Arbeitsgeschwindigkeit als bisher. In Verbindung mit der bewährten GKM-Kinematik verlangsamt sich dieser Ablauf stets hin zum Stein. Auch beim P01 wurde jetzt eine beidseitige und jederzeit abnehmbare Ablage für Schnellwechsler-Aufhängungen integriert. Um auf die Anforderungen beim Verschieben immer anspruchsvolleren verschiebesicheren Rechtecksteinen zu reagieren, ist eine jederzeit nachrüstbare sogenannte Verschiebehilfe entstanden. Durchgängig als Standard hat sich das Twist-System etabliert. Damit nimmt der Neue Pflastergreif jegliche windschiefe und verdrehte Steinlage sicher auf, indem er beide Außenkanten für sich parallel und somit stets optimal klemmt. Hunklinger allortech bietet den Pflastergreif alternativ mit automatischer oder manueller Ansteuerung. Sowohl Minibagger ab circa 1,7 Tonnen Dienstgewicht als auch Pflastermaschinen und Lader aller Art sind bewährte Trägergeräte. Die Geräte sind „Made in Germany“ – von der Entwicklung bis zur Produktion.

www.hunklinger-allortech.com – bauma 2016: Halle B3, Stand 551

Naturprodukte frisch aus dem Pfälzerwald

Die Trifels Natur GmbH betreut den rund 2.200 Hektar großen Stadtwald von Annweiler am Trifels und bietet regionale Produkte frisch aus dem Wald. Zum einen natürlich Brennholz und Rundholz aus nachhaltiger, PEFC-zertifizierter Waldbewirtschaftung, aber auch Holzpfähle, Sandsteinfindlinge und hochwertigen Rindenmulch für Gartengestaltung und Landschaftsbau. Die Trifels Natur GmbH bietet Pfähle und Palisaden aus Nadel- und Laubhölzern an. Individuelle Längen und Durchmesser sind kein Problem, Sortimente werden nach Kundenwunsch geschnitten. Sandsteinfindlinge sind charakteristisch für den Pfälzerwald. Angeboten werden Findlinge aus dem Annweilerer Stadtwald in verschiedenen Größen und Formen zur Gestaltung von Außenanlagen, Landschaftsobjekten und Trockenmauern. Der hochwertige Rindenmulch der Trifels Natur GmbH kommt frisch aus dem Wald, wird aus reiner Waldrinde gewonnen und enthält keine Bioabfälle oder ähnliche Beimischungen. Eine Lieferung größerer Mengen ist möglich.



Sandsteinfindlinge aus dem Pfälzerwald.

www.trifelsnatur.de

Weltpremiere: sechs neue XL Minibagger von Terex

Terex Compact Germany präsentiert auf der bauma sechs neue Minibagger von 1,4 bis 3,7 Tonnen. Neues Design, neu konzipierter Arbeitsplatz und moderne Baggersteuerung zeichnen die Modelle aus. Zu den präsentierten Modellen gehören TC14-2, TC16-2, TC19-2, TC22-2, TC35-2 und TC37-2. In den nächsten 24 Monaten werden noch weitere Modelle zur Marktreife gebracht. Es ist die größte Neuprodukt-Entwicklung am Standort Crailsheim.



XL-Minifamilie feiert Weltpremiere auf der bauma 2016.

Die neuen bieten im Vergleich zu gängigen Wettbewerbsmodellen durchschnittlich bis zu 20% mehr Arbeitsleistung, beispielsweise beim schnellen Ausheben von Gräben. Die Minis sind mit einer LUDV-Hydraulik (Last-unabhängige-Durchfluss-Verteilung) ausgestattet, das bieten nur wenige Modelle in dieser Leistungsklasse. Die LUDV sorgt dafür, dass die Kraft bedarfsgerecht am Arbeitsgerät ankommt. Auch bei extremen Böden dringt der Löffel kraftvoll ein und wird komplett gefüllt. Durch die konventionelle Bauweise steht die Maschine stabil und schaukelt sich nicht auf. Für den präzisen Betrieb von Anbauwerkzeugen wie Hammer oder Fräse ist der zweite Steuerkreis elektrisch-proportional – ab TC22-2 Standard, für die kleineren Modelle optional. Der Fahrer steuert über Joystick (Terex Fingertip-Steuerung) sehr präzise, eine Besonderheit der neuen Minibagger, da diese Ausstattung sonst erst bei Baggern in höheren Klassen zum Einsatz kommt. Ein extra großer Dieseltank unterstützt außerdem lange Arbeitseinsätze.

www.terex.com – bauma 2016: Freigelände FM, Stand 616/1

Optimas Finliner dosiert das Material ganz präzise

Mit der Materialverteilschaufel „Finliner“ stellt Optimas eine im Straßenbau weltweit einmalige Innovation vor. Finliner ist ein Anbaugerät für Radlader. Es dient dazu, Beton, Sand, Split, Schotter oder anderes gleichmäßig und präzise dosiert an den vorgesehenen Stellen einzubringen.



Material präzise verteilen mit dem Finliner.

Finliner besteht aus einem Materialbehälter mit einem Fassungsvermögen von 1,0 m³. Die Schaufel ist 2,0 m breit und das Förderband 2,50 m lang. Angetrieben wird diese Materialverteilschaufel hydraulisch. Sie ist mit jedem Radladersystem kombinierbar. Exakt dosieren kann der Fahrer über die Geschwindigkeit des Förderbandes beziehungsweise die Fahrgeschwindigkeit des Radladers. Überall dort, wo zum Beispiel Fundament oder Rückenstützbeton eingebaut werden muss, wo Gräben oder Kanäle wie im Leitungsbau präzise befüllt werden müssen, ist der Optimas Finliner eine hervorragende Hilfe.

Ein nennenswerter Platzbedarf auf der Baustelle ist nicht erforderlich, da der Radlader parallel zur jeweiligen Einbaustelle oder -fläche fahren kann. Es ist sowohl gut für den Straßen- als auch für den Rohrleitungsbau nutzbar. Für Pflasterbetriebe und GaLaBau-Firmen ist er ebenfalls von hohem Nutzen.

www.optimas.de – bauma 2016: Freigelände FS, Stand 1206/2

Anzeige

WIR BIETEN MEHR Schwab Rollrasen

- | perfekte Spitzenqualität aus Bayern
- | Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- | über 300 Rasenvariationen
- | auch mit flexiblem Verlegeservice

Schwab Rollrasen GmbH · Haid am Rain 3 · 86579 Waidhofen · Deutschland
Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0 · www.schwab-rollrasen.de



Die neue bema 35 Dual jetzt noch effizienter

Die bema GmbH Maschinenfabrik steht für innovative Sauberkeit und arbeitet permanent an der Weiterentwicklung und Optimierung ihrer Produkte. Als Beispiel wurde nun die bema 35 Dual einem Relaunch unterzogen. So ist die Sammelwanne um 20 % größer und lässt sich insgesamt mit einem Winkel von über 90° öffnen. Der Anwender hat die Möglichkeit jetzt noch flexibler mit dem Dual System ganzjährig zu arbeiten. Ohne Umrüstarbeiten und Ausfallzeiten kann die neue bema 35 Dual effizienter sowohl schmutzaufnehmend als auch freikehrend im Einsatz zum Beispiel gegen Schnee genutzt werden. Ein weiteres Highlight ist das „bema-Meter“. Diese Höhenniveau-Kontroll-Anzeige gewährleistet, dass der Rollwagen immer in einem optimalen Bereich geführt werden kann. Eigenschaften, die sich seit Jahren bewährt haben, wurden in der neuen Version der bema 35 Dual wieder aufgegriffen. So findet der Anwender den originalen bema-Hydroblock auf der Maschine, der alle hydraulischen Steuerungs- und Sicherungselemente, wie Überdruckventil, Nachlaufsicherung der Kehrwalze, Umschaltventil für die Schmutzsammelwanne und die Anschlussmöglichkeit für einen Seitenkehrbesen enthält. Alle Elemente vereint in einem Modul ermöglichen die Absicherung gegen potentielle technische Probleme. Zu bestaunen ist die neue Version der bema 35 Dual auf der internationalen Messe bauma in München.

www.kehrmaschine.de – bauma 2016: Halle B3, Stand 100



Die neue Version der bema 35 Dual.

Via Leano von Kann mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten

Ein Pflastersystem wird modernisiert: In Anlehnung an das Gestaltungspflaster Via Vecia entwickelte Kann das neue Via Leano. Es überzeugt, genauso wie sein Vorgänger, durch seine große Bandbreite an Gestaltungsmöglichkeiten sowie den Einsatz in nahezu jeder Umgebung. Gleich, ob historische Architektur, Terrassengestaltung im Landhausstil oder modernes Ambiente – Via Leano macht überall eine gute Figur. Neu an Via Leano ist die dezent modernisierte Optik mit unregelmäßig profilierten Kanten sowie der verringerte Fugenanteil. Die Fugenbreite beträgt jetzt fünf Millimeter. Bei entsprechender Anlage von Bettung und Oberbau lassen sich mit Via Leano auch versickerungsfähige Flächen erstellen. In Bezug auf das Flächenbild haben Bauherren die Wahl zwischen einem Läuferverband mit verschiedenen Reihenbreiten oder einem wilden Verband. Die Erstellung beider Verlegearten wird erleichtert durch vorsortierte Formate, die in kombinierten Lagen geliefert werden. Sie lassen sich auch maschinell verlegen. Eine Lage für den Läuferverband enthält 14 Steine in 7 Formaten. Für den wilden Verband kommen 35 Steine in 9 Formaten zum Einsatz. Auf diese Weise ist eine ausgewogene Optik sichergestellt. Unterstützt wird der lebendige Eindruck durch die vier naturnahen Farbtöne muschelkalk-nuanciert, Nebraska Kies, Nero Bianco und sandstein. Sämtliche Farbstellungen bieten optische Abwechslung und muten wie Natursteinpflaster an. Soll eine ganzheitliche Gestaltung realisiert werden, lässt sich Via Leano natürlich mit den passenden Palisaden und Stufen, aber auch mit den Vermont-Mauersystemen und den Vienna-Platten kombinieren.

www.kann.de



Via Leano setzt die Hausauffahrt in Szene.

3,5 Tonnen Hakenliftanhänger für PKW und Transporter

Die Firma Trailer Technik Begemann aus Voerde fertigt seit über 20 Jahren Hakenliftanhänger für alle Zugfahrzeuge und Einsatzzwecke. Als neuestes Produkt wurde der THK 3.5 vorgestellt, ein Hakenliftanhänger für den Einsatz hinter PKW und Transporter. Durch die vielen Containervarianten und Plattformen kann er wesentlich vielseitiger genutzt werden als herkömmliche Autoanhänger oder Kipper und erreicht gleichzeitig noch eine hohe Nutzlast von circa 2,5 Tonnen bei stabiler Bauweise. Das Fahrzeug ist ausgerüstet mit einem City-Hakengerät nach DIN Norm für Behälterlängen bis 3,2 m, einem Honda-Benzinmotor mit Hand- oder Elektrostart für die Ölversorgung und einer Funkfernsteuerung.

Als Neuheit im PKW-Anhängersegment gilt eine selbst entwickelte Luftfederung mit eigenem Kompressor, die neue Maßstäbe im Federungskomfort und Belastungsmöglichkeiten bietet. Sie ermöglicht nicht nur ein deutlich verbessertes Fahrverhalten, sondern sorgt auch noch für einen automatischen Achsausgleich, eine gleichbleibende Fahrhöhe bei jeder Belastung und verhindert Hüpfen bei geringer Beladung. Serienmäßig ist das Fahrzeug mit Teil-LED Leuchten, Werkzeugkiste und Alukotflügeln ausgerüstet. Durch den Einsatz des THK 3.5 entfallen lange Standzeiten, das Fahrzeug kann mit weiteren Containern genutzt werden, während ein anderer Container beladen wird.

www.hakenlift-anhaenger.de



Der THK 3.5 beim Absetzen eines Containers.

Dickmaulrüssler sicher bekämpfen

Durch den Klimawandel und den globalen Pflanzenhandel breitet sich der Dickmaulrüssler immer weiter aus. Arten wie der gefurchte Dickmaulrüssler oder der kompakte Dickmaulrüssler verursachen immer größere Schäden in Baumschulen sowie im öffentlichen und privaten Grün.

Die Bekämpfung von nicht heimischen Dickmaulrüsslern gestaltet sich schwierig. Die Firma ÖRE Bio-Protect Biologischer Pflanzenschutz hat auf der Grundlage ihrer 25-jährigen Erfahrung in der Nützlingsproduktion Novo Nem® M entwickelt. Novo Nem® M basiert auf einer Mischung verschiedener Arten hoch wirksamer insektenpathogener Nematoden und ist bereits ab einer Bodentemperatur von 5°C wirksam. Die eingesetzten Nematoden können im Boden überwintern. Hierdurch ist eine mehrjährige Wirkungsdauer und ein sehr hoher Bekämpfungserfolg möglich. Novo Nem® M unterliegt keiner Anwendungsbeschränkung und ist für Menschen, Pflanzen und Haustiere absolut ungefährlich. Bei allen Fragen rund um den biologischen Pflanzenschutz, die Anwendung und die Ausbringung berät das ÖRE Team sehr gerne.

www.oere-bio-protect.de



Dickmaulrüssler verursacht immer größere Schäden.

Anzeige




 Trailer Technik
Begemann

Wir fertigen Hakenliftanhänger von 3,5 t bis 31 t zul. GG. für alle Zugfahrzeuge und Einsatzzwecke. Jedes Fahrzeug wird individuell nach Kundenwunsch gebaut! Lassen Sie sich von uns beraten.

46562 Voerde • Weseler Str. 72 • Tel.: 0281 - 300 29 885 • Mobil: 0173 - 69 64 047

www.hakenlift-anhaenger.de



Sympathisch werben

GaLaBau-Werbeblätter

Zweiseitige Informationsblätter, Format DIN A4, zu den verschiedenen Tätigkeitsbereichen des GaLaBaus, für Ihre betriebliche Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.

4,50 €/VE

Verpackungseinheit: 50 Stück.

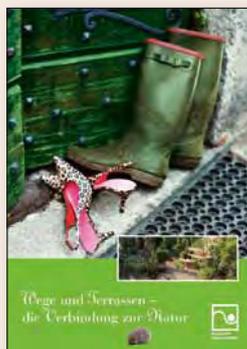
Stückpreis nur
€ 0,09!



Hausgärten
Art.-Nr. 118001000



Dachbegrünung
Art.-Nr. 118007000



Wege und Terrassen
Art.-Nr. 118008000



Holz im Garten
Art.-Nr. 118005000



Grüne Fassaden
Art.-Nr. 118006000



Schwimmteiche
Art.-Nr. 118010000



Regen auf Bestellung
Art.-Nr. 118011000



Grünflächenmanagement
Art.-Nr. 118012000



Beispiel einer
Werbeblatt-
Rückseite

GaLaBau-Shopper

Originelle Tasche, die in zwei Motiv-Varianten – jeweils mit kurzen oder langen Griffen – erhältlich ist und garantiert die Blicke auf sich zieht. Größe: ca. 35 x 40 x 15 cm.

Motiv	Variante	Art.-Nr.	€/Stück
„Küssende Frau“/ „Schuhe vor Tür“	kurzer Griff	102003001	1,95
	langer Griff	102003002	
„Frau mit Cello“/ „Stauden“	kurzer Griff	102004001	
	langer Griff	102004002	



GaLaBau-Double Action-Ballpumpe

Aus stabilem Kunststoff, inkl. Nadelnippel, pumpt bei Zug und Druck, Farbe: Schwarz mit Aufkleber Signum und Slogan.
Art.-Nr. 108017000

5,40 €



GaLaBau-Fußball

Trainingsball, Leatherite shine Material (Kunstleder), handgenäht, 4-fache Cross-Laminierung, Latexblase mit Luftkontrollventil, Farbe: Grün mit Signum und Slogan, Gr. 5, ca. 410 g
Art.-Nr. 108016000

10,60 €



**Passend zur
EM 2016**

Online bestellen und bis
zu 10 % Rabatt sichern –
www.galabau-shop.de

Bestellschein „Sympathisch werben“

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft
Utta Schalenberg
53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707-77

E-Mail u.schalenberg@galabau.de

Absender/Lieferanschrift

.....
.....
.....

Datum/Unterschrift

.....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	€/Stück o. VE	Anzahl	Gesamt €	
GaLaBau-Werbeblätter Motiv „Hausgärten“	118001000	4,50			
Motiv „Dachbegrünung“	118007000	4,50			
Motiv „Wege und Terrassen“	118008000	4,50			
Motiv „Holz im Garten“	118005000	4,50			
Motiv „Grüne Fassaden“	118006000	4,50			
Motiv „Schwimmteiche“	118010000	4,50			
Motiv „Regen auf Bestellung“	118011000	4,50			
Motiv „Grünflächenmanagement“	118012000	4,50			
GaLaBau-Shopper Motiv „Küssende Frau“/ „Schuhe vor Tür“	kurzer Griff 102003001	1,95			
	langer Griff 102003002	1,95			
GaLaBau-Shopper Motiv „Frau mit Cello“/„Stauden“	kurzer Griff 102004001	1,95			
	langer Griff 102004002	1,95			
GaLaBau-Double Action-Ballpumpe	108017000	5,40			
GaLaBau-Fußball	108016000	10,60			
Mindestbestellwert: 30,00 Euro netto				Ges. Bestellsumme:	

Die Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.

Alle Preise gelten zuzüglich der gesetzlichen USt. und Versandkosten. Für Satz und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Nur solange der Vorrat reicht. Gerichtsstand ist Bad Honnef.

DIE NEUEN **XL** MINIBAGGER



- ▶ **XL** Grableistung
- ▶ **XL** Bedienung
- ▶ **XL** Komfort
- ▶ **XL** Service



**PREMIERE AUF DER BAUMA 2016:
SECHS KOMPLETT NEUE MODELLE VON 1,4 BIS 3,7 TONNEN.**

www.terex.com/construction



TEREX®

WORKS FOR YOU.™